



# Technischer Bericht

2016/17





# Inhalt

## Übersicht

4	6	16
Einführung	Der Weg nach Stockholm	Das Endspiel: Manchester United komplettiert seine Trophäensammlung

## Analyse

22	24	
Mourinhos nächster Geniestreich	Ergebnisse	
28	32	36
Diskussionspunkte	Technische Analyse	Der Weg zum Tor

## Statistik

38	40	
Die schönsten Tore der Saison	All-Star-Team	
43	44	45
Passspiel	Ballbesitz	Disziplin
46	48	50
Abschlussversuche	Die Führung ist die halbe Miete	Mannschaftsprofile

# Denkanstöße

Mit ihrem Rückblick auf Trends, taktische Entwicklungen und Diskussionspunkte der Saison 2016/17 möchte die Gruppe der technischen Beobachter der UEFA den europäischen Trainern tiefere Einsichten ermöglichen und zur Debatte anregen.

Die 205 Begegnungen umspannende UEFA-Europa-League-Saison 2016/17 begann mit der Gruppenphase im September und fand ihren Höhepunkt mit dem Finale in der Friends Arena im schwedischen Solna am 24. Mai.

Der vorliegende Bericht enthält nützliche Fakten und Statistiken zu dieser achten Ausgabe des zweitwichtigsten europäischen Klubwettbewerbs in seinem aktuellen Format. Daneben soll die Analyse und Auslegung durch die technischen Beobachter für ein besseres Verständnis der sportlichen Aspekte sorgen.

Das Expertenteam äußerte sich zu jedem Spiel der K.-o.-Runde und traf sich am Morgen nach dem Endspiel zwischen Ajax Amsterdam und Manchester United zu einer abschließenden Besprechung in Stockholm. Unter dem Vorsitz des Technischen Direktors der UEFA, Ioan Lupescu, diskutierten die erfahrenen Trainer über taktische Konzepte sowie die beobachteten Trends und gaben bisweilen faszinierende Einblicke in ihren Wissensschatz. Sir Alex Ferguson stellte einmal mehr seine umfassende Erfahrung und Kenntnis der europäischen Klubwettbewerbe und natürlich des siegreichen Vereins, Manchester United, unter Beweis. Cristian Chivu konnte seinerseits einen substantiellen Beitrag seinen früheren Arbeitgeber Ajax betreffend leisten und sinnierte gemeinsam mit

Dejan Stanković, dem UEFA-Berater Fußballentwicklung, über den Trainer der Siegermannschaft, José Mourinho, unter dem beide während dessen Zeit bei Inter Mailand gespielt hatten.

Dem technischen Team gehörten ferner der ehemalige finnische Nationalcoach Mixu Paatelainen sowie Polens Sportdirektor Stefan Majewski an.

Die technischen Beobachter der UEFA in Stockholm (von links nach rechts): Cristian Chivu, Dejan Stanković, Ioan Lupescu, Sir Alex Ferguson, Stefan Majewski und Mixu Paatelainen.



Herausgekommen ist ein Bericht, der hoffentlich Trainern in ganz Europa Denkanstöße und eine Grundlage für weiterführende Diskussionen bieten wird. Insbesondere die Nachwuchstrainer sollen so in Sachen Spielweise und Spielkonzepte auf Tuchfühlung mit den neuesten Entwicklungen im Eliteklubfußball bleiben.

## Gruppe A



## Gruppe C



## Gruppe E



## Gruppe G



## Gruppe I



## Gruppe K



## Vereine aus der UEFA Champions League



## Gruppe B



## Gruppe D



## Gruppe F



## Gruppe H



## Gruppe J



## Gruppe L



# Der Weg nach Stockholm

Aus einem Feld mit 56 Mannschaften aus 24 Ländern gingen am Ende zwei der legendärsten und meistdekorierten Vereine Europas hervor.



## Gruppenphase

Während Manchester United mit dem 0:1 bei Feyenoord einen Fehlstart hinlegte, hinterließ der zweite Finalist Ajax einen stilsichereren Eindruck und war neben dem AS Rom, Saint-Étienne und Schachtar Donezk eine von vier ungeschlagenen Mannschaften. Der Klassenprimus waren die Ukrainer, die als einzige alle sechs Spiele gewannen und in Gruppe H bemerkenswerte 21 Tore erzielten, nicht zuletzt dank ihren 5:0- und 5:3-Erfolgen innerhalb von zwei Wochen gegen Gent.

Eine unglaubliche Partie erlebte der ehemalige Schachtar-Coach Mircea Lucescu am ersten Spieltag mit seinem neuen Arbeitgeber Zenit St. Petersburg, der bei Maccabi Tel Aviv eine Viertelstunde vor Schluss mit 0:3 zurücklag und noch mit 4:3 gewann. In dieser Wettbewerbsphase durften noch 48 Mannschaften aus 21 Ländern vom Titel träumen – genau darin liegt eine der Stärken der UEFA Europa League, die es weniger europapokal-erprobten Teams ermöglicht, große Namen herauszufordern. Von den diesjährigen Neulingen sorgte insbesondere Sassuolo mit einem 3:0-Auftaktsieg gegen Athletic Bilbao für Aufsehen, doch am Ende kamen die Italiener nicht über Rang 4 ihrer Gruppe hinaus.

Ein bekanntes italienisches Gesicht, Francesco Totti, sorgte zwei Tage nach seinem 40. Geburtstag für Schlagzeilen, als er am zweiten Spieltag bei drei von vier Roma-Toren gegen Astra Giurgiu den Fuß im Spiel hatte; später sollte die römische Legende gegen Austria Wien auch noch ihren 100. Europapokaleinsatz feiern. Bei der 4:0-Revanche von Manchester United gegen

Feyenoord schlug ein weiterer Haudegen zu: Wayne Rooney avancierte mit seinem 39. Treffer zum Rekordtorschützen der Red Devils in Europa.

Der zweite Platz in Gruppe A war für das Team von José Mourinho kein Beinbruch – erst recht, wenn man bedenkt, dass mit Ajax und Schalke nur zwei der zwölf Gruppensieger das Viertelfinale erreichten.

## 73 063

Die 73 063 Zuschauer beim 4:1-Heimsieg von Manchester United gegen Fenerbahçe Istanbul bedeuteten Rekord für die Europa-League-Gruppenphase.

## 7

Zlatan Ibrahimović von Manchester United avancierte durch sein Siegtor gegen Sorja Lugansk zum dritten Spieler nach Adrian Mutu und John Carew, der im Europapokal für sieben verschiedene Klubs getroffen hat.

## 5

Aritz Aduriz erzielte beim 5:3-Sieg Bilbaos über Genk als erster Spieler überhaupt fünf Tore in einer Europa-League-Partie.



## Sechzehntelfinale

In vier der letzten fünf Spielzeiten war die Europa-League-Trophäe nach Spanien gewandert; in diesem Jahr präsentierte sich die Lage anders, da Seriensieger Sevilla in der Champions League antrat und mit Athletic Bilbao und Villarreal zwei spanische Vertreter bereits in der ersten K.-o.-Runde scheiterten.

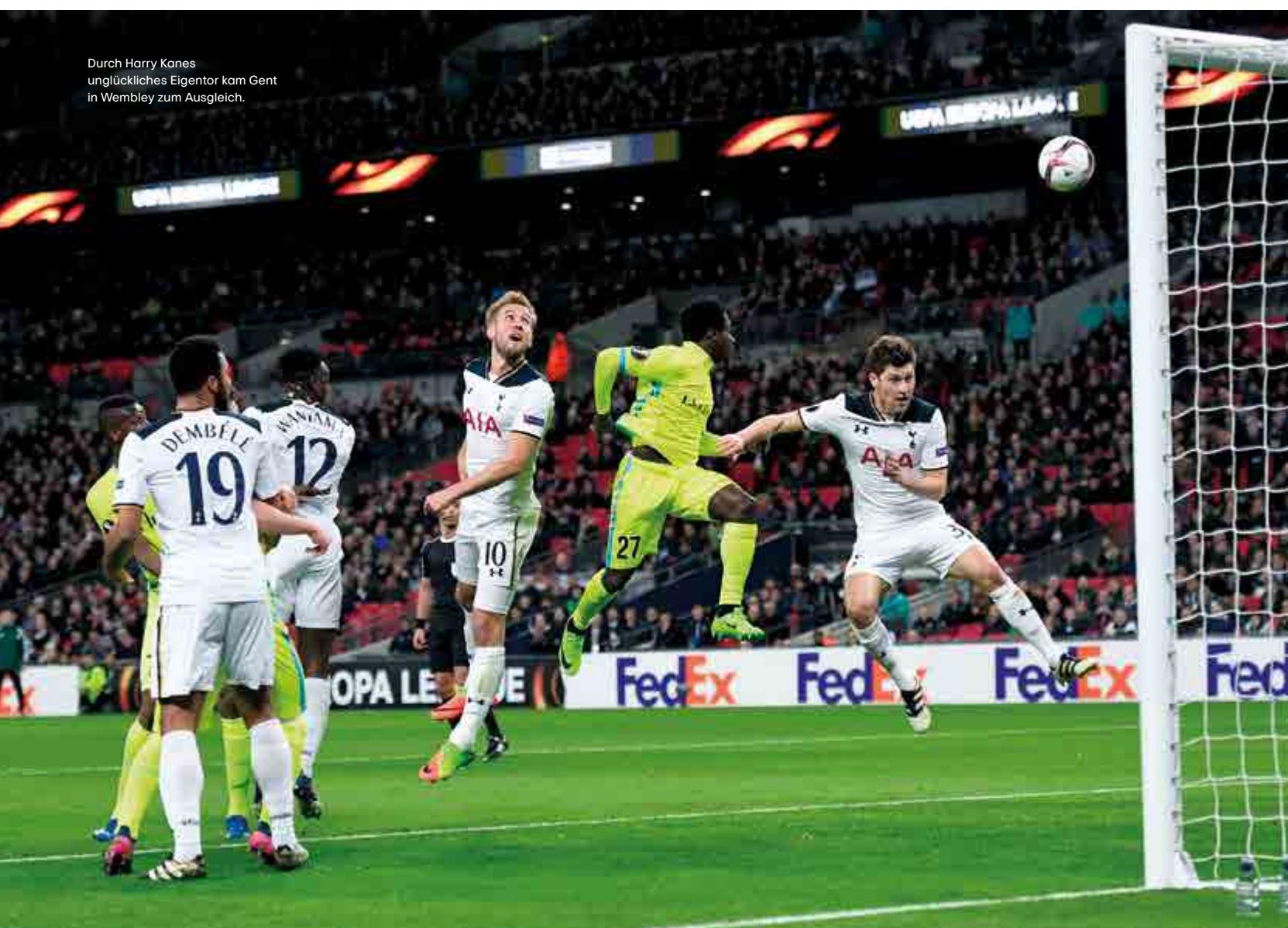
Die Basken blieben an APOEL Nikosia hängen – die heimstarken Zypern, angestachelt von ihren zwei Auswärtstoren im Hinspiel (darunter ein herrlicher Schlenzer von George Efrem), machten das 2:3 in Bilbao mit einem 2:0-Sieg wett. Villarreal, im Vorjahr noch Halbfinalist, erwischte im heimischen El Madrigal gegen den AS Rom einen rabenschwarzen Abend; angeführt von einem glänzend aufgelegten Edin Džeko

gewannen die Römer mit 4:0 und machten so schon im Hinspiel alles klar.

Um ein Haar wäre mit Celta Vigo auch der letzte spanische Verein schon in dieser Runde gescheitert: Nach dem 0:1 zu Hause gegen Schachtar, den Überflieger der Gruppenphase, retteten sich die Spanier in der Ukraine dank einem von Iago Aspas in der 91. Minute verwandelten Strafstoß in die Verlängerung, wo sie den entscheidenden Treffer nachlegten.

In einem Wettbewerb, in dem neben spielerischer Klasse auch ein langer Atem gefragt ist, war Schachtar einer von sieben Gruppensiegern, die nicht über die erste K.-o.-Runde hinauskamen – dasselbe Schicksal ereilte unter anderem Fenerbahçe,

„Tottenham scheiterte überraschend an Gent und die belgischen Teams feierten einen Dreifacherfolg.“



# 80 465

80 465 Zuschauer verfolgten das Ausscheiden Tottentoms gegen Gent im Wembley-Stadion – Wettbewerbsrekord.

## 5

Nur fünf der zwölf Gruppensieger überstanden das Sechzehntelfinale – Ajax, APOEL Nikosia, Genk, Roma und Schalke.

## 3

Lars Stindl (Gladbach), Zlatan Ibrahimović (Manchester United), Nabil Fekir (Lyon) und Edin Džeko (Roma) erzielten allesamt einen Hattrick.



Osmanlispor und Sparta Prag, die gegen Krasnodar, Olympiakos bzw. Rostow das Nachsehen hatten. Auch Saint-Étienne konnte sich von seiner Ungeschlagenheit im Herbst nichts kaufen und blieb gegen Manchester United chancenlos (0:4 in der Addition). Ein Nebenschauplatz dieser Begegnung war das Duell zwischen United-Star Paul Pogba und dessen Bruder Florentin.

Saint Étiennes Erzrivale Lyon, einer der Champions-League-Gruppendifferten, fegte dagegen AZ Alkmaar mit insgesamt 11:2 Toren vom Platz. Ebenfalls weiter kamen die Königsklasse-Überwechsler Beşiktaş, Kopenhagen, Rostow sowie Borussia Mönchengladbach nach einem sensationellen Comeback gegen Florenz: Nach der 0:1-Heimspielniederlage kassierten die Borussen in der ersten Halbzeit des Rückspiels in Italien zwei weitere Tore, bevor Lars Stindl mit einem Hattrick innerhalb von 12 Minuten die Wende einleitete und den Gladbacher Fans mit dem 4:2-Auswärtssieg einen Abend für die Ewigkeit bescherte.

Weniger erfreulich verlief das Sechzehntelfinale für die übrigen Champions-



League-Teams: Legia Warschau scheiterte an Ajax, Ludogorez Rasgrad im Duell der Europa-League-Neulinge an Kopenhagen sowie Tottenham überraschend an Gent; für die Belgier traf Jérémie Perbet beim 3:2-Gesamterfolg in beiden Partien. Genk (3:2 gegen Astra Giurgiu) und Anderlecht (3:3 gegen Zenit) vollendeten

den belgischen Dreifacherfolg. Besonders spannend machte es Anderlecht: In St. Petersburg hatten die Brüsseler ihren 2:0-Vorsprung aus dem Hinspiel bereits verspielt, bevor ihnen das Kopfballtor von Isaac Kiese Thelin in der 90. Minute dank der Auswärtstorregel den Weg ins Achtelfinale ebnete.



## Achtelfinale

„Nach ihrem famosen Comeback in der Runde zuvor lernten die Gladbacher gegen Schalke das andere Ende des Gefühlsspektrums kennen.“

Zu den zahlreichen attraktiven Paarungen gehörte ein Bundesligaduell, in dem die Gladbacher nach ihrem famosen Comeback in der letzten Runde das andere Ende des Gefühlsspektrums kennenlernen: Nach einem 1:1 in Gelsenkirchen führten die „Fohlen“ im Rückspiel gegen Schalke zur Pause mit 2:0 (u.a. dank einem herrlichen Distanzschuss von Mahmoud Dahoud), doch die Schalker kamen dank Toren von Antreiber Leon Goretzka und Nabil Bentaleb (per Strafstoß) noch auf 2:2 heran, was nach Auswärtstoren zum Weiterkommen reichte.

Wesentlich weniger dramatisch verlief das belgische Duell: Nach dem 5:2-Sieg in Gent stand Genk schon nach dem Hinspiel mit einem Bein im Viertelfinale (Endergebnis 6:3). Zur Halbzeit lag das Team von Albert Stuivenberg bereits mit 4:1 vorne; zwar keimte nach dem Tor von Kalifa

Coulibaly, der in der Gruppenphase einige spektakuläre Treffer erzielt hatte, bei Gent noch einmal Hoffnung auf, doch spätestens nachdem Matthew Ryan einen Elfmeter von Jérémie Perbet pariert und Mbwana Samatta mit seinem zweiten Tor auf 5:2 erhöht hatte, war das Rückspiel für die Blau-Weißen zur unlösbaren Aufgabe geworden.

In einer hochkarätigen Begegnung besiegte Olympique Lyon den AS Rom im Hinspiel nach 1:2-Pausenrückstand noch mit 4:2. Die zwei späten Tore von Nabil Fekir und Alexandre Lacazette wurden den „Giallorossi“ letztlich zum Verhängnis, denen im Rückspiel (2:1; 4:5 in der Addition) nur ein Treffer zum Weiterkommen fehlte.

Die Finalisten Ajax und Manchester United schafften den Einzug ins Viertelfinale nur knapp: Der Klub aus der Eredivisie machte die 1:2-Hinspielniederlage in Kopenhagen

mit einem 2:0 in Amsterdam (Tore von Bernard Traoré und Kasper Dolberg per Strafstoß) wett. Die Red Devils mussten sich nach einem 1:1 in Russland bis zur 70. Minute des Rückspiels gedulden, ehe Juan Mata im Old Trafford der Treffer zum 2:1-Gesamterfolg über Rostow gelang.

Celta Vigo schuf mit einem 2:0 in Krasnodar – dem dritten Auswärtssieg in Folge – die Grundlage für das 4:1 in der Addition und die erstmalige Viertelfinalqualifikation seit 2001; damit musste auch der zweite russische Verein seine Hoffnungen begraben. Anderlecht, das die Runde der letzten Acht letztmals 1997 erreicht hatte, konnte zwei 1:0-Siege gegen APOEL feiern. Nicolae Stanciu hatte mit seinem Treffer in Nikosia die 33 Spiele anhaltende, wettbewerbsübergreifende Ungeschlagenheit der Zypern im eigenen

Stadion beendet, bevor Frank Acheampong beim Rückspiel in Brüssel alles klar machte.

In Piräus schließlich ging Olympiakos durch ein sehenswertes Tor von Esteban Cambiasso gegen Beşiktaş in Führung, musste sich aber letztlich mit einem 1:1 begnügen. Beim Rückspiel in Istanbul gingen die Griechen dann mit 1:4 unter – Ryan Babel steuerte einen Doppelpack bei, seine ersten Treffer im Europapokal seit August 2010.

20

Anderlecht zog zum ersten Mal seit 20 Jahren in ein Europapokal-Viertelfinale ein.

7

Ryan Babel von Beşiktaş, der auf europäischer Bühne seit sieben Jahren nicht mehr getroffen hatte, erzielte gegen Olympiakos einen Doppelpack.

### Viertelfinale

Im Verlauf dieser Europa-League-Saison hatte sich Zlatan Ibrahimović einmal mit Indiana Jones verglichen – sein „letzter Kreuzzug“ in Richtung Stockholm wurde im Viertelfinal-Rückspiel gegen Anderlecht im Old Trafford durch einen Kreuzbandriss indes jäh gestoppt. Dieselbe Verletzung hatte zuvor bereits Marcos Rojo erlitten, doch United ließ sich nicht beirren und hielt einem mutig aufspielenden Anderlecht stand, bis der Teenager Marcus Rashford in der Verlängerung den erlösenden Treffer zum 2:1 (3:2 insgesamt) erzielte.

Zur Verlängerung kam es auch in Gelsenkirchen, wo Schalke gegen Ajax den 0:2-Rückstand aus dem Hinspiel aufholen konnte – und in der 101. Minute gegen die nach einer roten Karte gegen Joël Veltman in Unterzahl agierenden Amsterdamer gar in Führung ging. Doch selbst zu zehnt schaffte es Ajax irgendwie, das Blatt durch Tore von Nick Viergever und Amin Younes noch einmal zu wenden.

Noch dramatischer ging es zwischen Lyon und Beşiktaş zu: Nach 2:1-Heimsiegen – im Falle Lyons dank zwei späten Treffern – und einer torlosen Verlängerung fiel die Entscheidung im Elfmeterschießen, in dem Maxime Gonalons den entscheidenden Versuch zum 7:6 verwandelte. Celta Vigo war der einzige siegreiche Viertelfinalist, der nicht in die Verlängerung musste: Das Team von Eduardo Berizzo besiegte Genk mit 4:3 in der Addition, nicht zuletzt dank Pione Sisto, der in beiden Spielen traf.

7

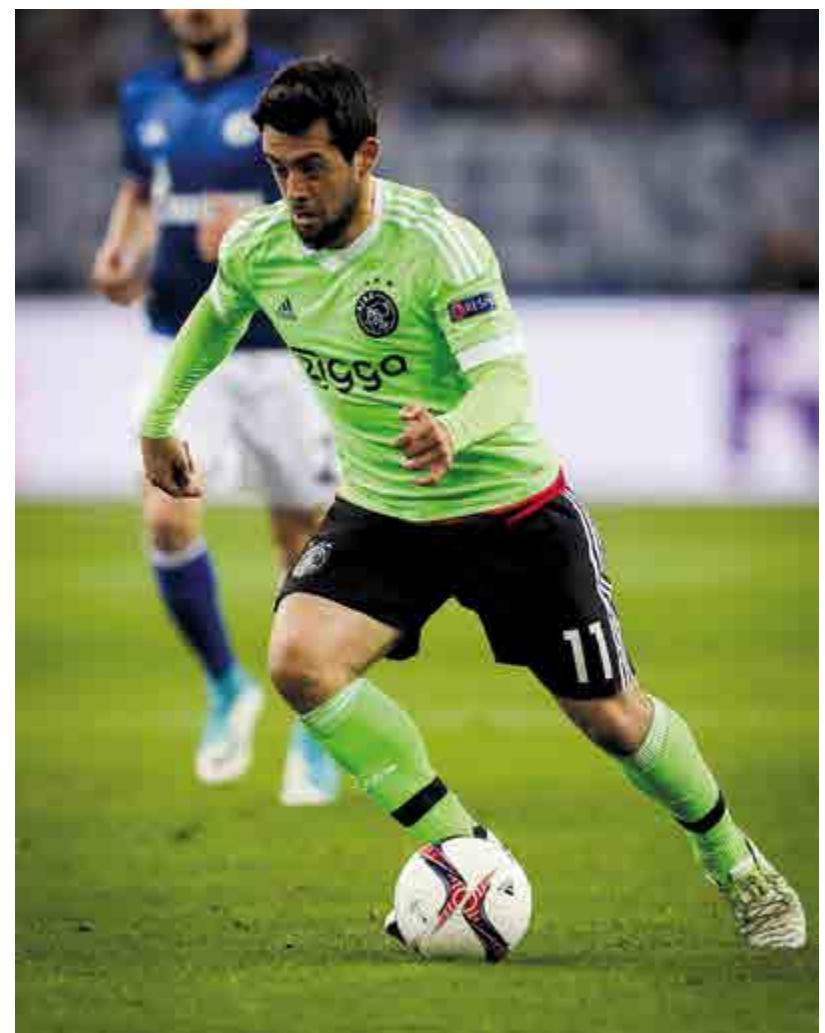
Anzahl ab der 80. Minute gefallener Tore in den Viertelfinalbegegnungen.

2

Gehaltene Schüsse von Lyon-Keeper Anthony Lopes im Elfmeterschießen gegen Beşiktaş – Lopes verzeichnete auch über die gesamte Saison betrachtet die meisten Paraden.



Celta-Stürmer John Guidetti bedankt sich nach seinem Tor im Viertelfinal-Hinspiel gegen Genk bei den Fußballgöttern.



Ajax-Matchwinner Amin Younes in Aktion gegen Schalke (zuberst); Jagd auf Lyon-Kapitän Maxime Gonalons nach dessen entscheidendem Treffer im Elfmeterschießen gegen Beşiktaş (oben).

## Halbfinale

Ajax verdankte sein erstes Europapokalfinale seit 1996 einem fulminanten Auftritt im Hinspiel gegen Lyon; das 4:1 war der siebte Europa-League-Heimsieg hintereinander in der Amsterdam ArenA, in der es vor Begeisterung kein Halten mehr gab. Die Tore erzielten Bertrand Traoré (2), Amin Younes und Kasper Dolberg, während Lyon nur den – wenn auch herrlichen – Treffer von Mathieu Valbuena vorzuweisen hatte. Beim Rückspiel in Lyon kämpften sich die Franzosen nach einem frühen Dolberg-Treffer dank Toren von Alexandre Lacazette (2) und Rachid Ghezzal noch einmal heran, doch beim 3:1-Sieg fehlte letztlich ein Tor für die Verlängerung.

Zu einer äußerst hektischen Schlussphase kam es im anderen Halbfinale: Manchester United schien nach dem 1:0 in Vigo (Freistoßtor von Marcus Rashford) und einem Kopfballtreffer von Marouane Fellaini im Old Trafford auf dem Weg ins Endspiel, als Facundo Roncaglia in der 85. Minute auf 1:2 in der Addition verkürzte und Eric Bailly kurz darauf des Feldes verwiesen wurde. Wäre Celta-Stürmer John Guidetti in der sechsten Minute der Nachspielzeit vor dem leeren United-Tor der Ball nicht versprungen, hätte das Team aus Vigo nach der erstmaligen Halbfinalqualifikation noch einen draufgesetzt.



Hakim Ziyech von Ajax umkurvt im Halbfinal-Hinspiel gegen Lyon den gegnerischen Torwart.



Jesse Lingard (rechts) beglückwünscht Marouane Fellaini zu seinem Treffer im Halbfinal-Rückspiel gegen Celta Vigo, der Manchester United letztlich die Endspielqualifikation einbrachte.

# Manchester United komplettiert seine Trophäensammlung

Paul Pogba und Henrich Mchitarjan schießen den englischen Verein zum letzten noch fehlenden europäischen Titel

Europapokal-Endspiele finden traditionell im Frühsommer statt und sind von einer besonderen Vorfreude geprägt. Das war am 24. Mai 2017 in der Friends Arena nicht anders, zumal sich im Finale der UEFA Europa League 2016/17 mit Ajax Amsterdam und Manchester United zwei Vereine duellierten, die allein im Pokal der Landesmeister bzw. in der Champions League schon vier bzw. drei Mal triumphiert hatten. Entsprechend groß war auf beiden Seiten die Motivation, die eigene Europapokal-Historie um ein weiteres erfolgreiches Kapitel zu erweitern.

Auf der Nordtribüne stimmten die niederländischen Fans lautstark eines ihrer beliebtesten Schlachtlieder an (Leef von André Hazes) und hofften darauf, dass die vielversprechende neue Generation an Ajax-Talenten, die dem Verein sein erstes Europapokal-Finale seit 21 Jahren beschert hatte, auch noch die letzte Hürde erfolgreich meistern würde.

Die Südtribüne war wiederum ganz in Rot, Weiß und Schwarz getaucht – die verschiedenen Ortsnamen auf den Fahnen symbolisierten die multikulturelle Anhängerschaft von Manchester United. Von überall her waren Fans der Red Devils angereist, um mitzuerleben, wie ihr Team als erst fünfter Verein seine europäische Titelsammlung vervollständigt, auch wenn

ihre Vorfreude aus bekannten Gründen getrübt war.

Zwei Tage zuvor waren in Manchester 22 Menschen einem Attentat zum Opfer gefallen. Ein großes, rotes Spruchband verbreitete die treffende Botschaft „Manchester – a City United – pray for Manchester“, alle Spieler trugen eine schwarze Armbinde und es wurde den Opfern gedacht; am Ende der Schweigeminute skandierten die United-Fans inbrünstig „Manchester, Manchester“.

Die Mannschaft von José Mourinho hatte ebenfalls eine klare Botschaft, die sie von der ersten Sekunde an zum Ausdruck brachte: Mit der dritten Ballberührung der Partie spielte der ehemalige Ajax-Spieler Daley Blind einen langen Ball auf Marouane Fellaini, der die Abwehr der Holländer sofort unter Druck setzte. Ander Herrera eroberte den Ball, Juan Mata flankte zur Mitte und Ajax-Keeper Andre Onana kollidierte beim Klärungsversuch mit seinem Vordermann Joël Veltman. Der Ball fiel Paul Pogba vor die Füße, der das Gehäuse per Halbvolley nur knapp verfehlte. Zu diesem Zeitpunkt waren 25 Sekunden gespielt.

Die taktische Marschroute war vorgegeben: United spielte den Ball schnell nach vorne und betrieb ein hohes Pressing, um die Ajax-Abwehr – im Schnitt 22 Jahre und 282 Tage jung, Rekord für ein Europa-



Henrich Mchitarjan erhöht im Finale auf 2:0 für Manchester United.



Paul Pogba bringt Manchester United in Führung.

pokalfinale – permanent unter Druck zu setzen. Kurz darauf sah sich Hakim Ziyech bei der eigenen Eckfahne von Juan Mata und Henrich Mchitarjan umzingelt, und auch Paul Pogbas physische Präsenz machte sich rasch bemerkbar. Trotz hartem Körpereinsatz seines Bewachers Lasse Schöne ließ sich der großgewachsene Franzose nicht aus dem Konzept bringen und verteilte die Bälle, nicht zuletzt auf die Außenbahnen auf den schnellen Marcus Rashford. Eines dieser Steilzuspiele führte zu einem Einwurf, den Pogba per Kopf zu Mata weiterleitete, der den Ball wiederum scharf zur Mitte brachte, wo der heranrauschende Fellaini nur haarscharf verpasste.

Auch Sir Alex Ferguson, der die Partie als Mitglied der technischen Studiengruppe der UEFA verfolgte, war der aggressive Beginn von United aufgefallen: „In den ersten 20 Minuten spielten sie nur lange Bälle, um die Ajax-Verteidiger unter Druck zu setzen, und diese Taktik ging auf.“

Die anfängliche Dominanz der Red Devils schien den Ajax-Anhängern nichts

anzuhaben, die auf den Rängen für mehr Stimmung sorgten als die englischen Supporter. Die erste längere Ballbesitzphase der Rotweißen bot indes zusätzliche Hinweise auf den weiteren Spielverlauf: United zog sich einfach in die eigene Hälfte zurück und gestand dem Gegner keinerlei Freiräume zu. Die Schlüsselfigur bei dieser Taktik war laut UEFA-Beobachter Stefan Majewski Abräumer Ander Herrera, der wie ein Schutzschild für die Innenverteidiger agierte. „Er stand immer vor der Abwehrkette und schloss die Lücken sehr schnell“, so Majewski. „Ajax hatte keine Möglichkeit, hinter die Linien zu kommen.“

Amin Younes schaffte es immerhin einmal, an Herrera vorbeizukommen und auf Bertrand Traoré zurückzulegen, der den ersten Ajax-Abschluss des Abends verzeichnete. Dieser war aber zu harmlos, um Sergio Romero vor ernsthafte Probleme zu stellen.

Anders sah es drei Minuten später vor dem anderen Tor aus: Ajax-Linksverteidiger Jairo Riedewald beging den elementaren

Fehler, einen Einwurf von der eigenen Eckfahne zur Mitte zu werfen, direkt auf den Kopf von Mata. Dann ging es sehr schnell: Nach Zusammenspiel mit Rashford passte der Spanier auf Fellaini, der seinerseits auf Pogba querlegte. Da sich Veltman an der rechten Strafraumecke um Mchitarjan kümmern musste, hatte Pogba für einen

„In den ersten 20 Minuten spielte United nur lange Bälle, um die Ajax-Verteidiger unter Druck zu setzen, und diese Taktik ging auf.“

Moment freie Schussbahn und zog mit links ab – sein Schuss wurde vom Schienbein von Davinson Sánchez abgefälscht, unhaltbar für Andre Onana, der bereits in die linke Ecke unterwegs war.

Es war dies ein emotionaler Moment für Pogba, der vor kurzem seinen Vater verloren hatte. Die französische Nr. 6 streckte den Zeigefinger zum Himmel, während José Mourinho auf der Bank keine Miene verzog und sitzen blieb. Das Spiel war ja noch lange nicht zu Ende. In der 24. Minute hätten die Red Devils beinahe nachgelegt: Fellaini setzte sich gegen Schöne durch und verlagerte das Spiel auf die rechte Seite zu Antonio Valencia, der Riedewald übersprintete und aufs kurze Eck schoss, wo jedoch Onana zur Stelle war.

Insgesamt hatte die junge Ajax-Hintermannschaft aber wenige Schreckmomente zu überstehen. Innenverteidiger Matthijs de Ligt, mit 17 Jahren und 285 Tagen jüngster Spieler in einem Europapokalfinale überhaupt, machte praktisch alles richtig und strahlte mit Ausnahme einiger verunglückter Zuspiele eine verblüffende Ruhe aus.

Als De Ligt nach einer halben Stunde Rashford auf sich zustürmen sah, behielt er kühlen Kopf, fuhr im richtigen Moment das Bein aus und trennte das Sturmtalent vom Ball. Er bewies außerdem für einen Innenverteidiger ungewöhnliche spielerische Qualitäten, als er in der United-Platzhälfte einen Pass von Riedewald annahm und an Fellaini vorbeizog. Mourinho räumte später ein, dass er seine Spieler aus diesem Grund angewiesen habe, De Ligt so weit möglich vom Ball fernzuhalten und den Spielaufbau seinem Partner Davinson Sánchez aufzuzwingen.

Die Abwehr der Red Devils spielte derweil ihre gesamte Erfahrung aus. Als es Bertrand Traoré einmal gelang, an Fellaini und Pogba vorbeizukommen und in den Strafraum vorzustoßen, war Blind zur Stelle und spitzelte den Ball weg. Später ließ Traoré nach Doppelpass mit Davy Klaassen den Geräuschpegel in der Ajax-Kurve erneut ansteigen, doch Matteo Darmian entschärft die brenzlige Situation geschickt, indem er dem Angreifer aus Burkina Faso den Weg abschnitt.

Die krasse Überlegenheit in Sachen Ballbesitz (66 % in der ersten Halbzeit) brachte den Amsterdamer letztlich nichts Zählbares ein – und kurz nach dem Seitenwechsel sollte es für die Schützlinge von Peter Bosz noch schlimmer kommen: Nach einem langen Freistoß von Sergio Romero gelangte der Ball im Ajax-Strafraum zu Fellaini, der im letzten Moment von Sánchez am Torschuss gehindert werden konnte – auf Kosten einer Ecke. Mata brachte den Ball zur Mitte, wo sich Chris

Smalling gegen Kasper Dolberg durchsetzte und den Ball per Kopfball-Aufsetzer zu Mchitarjan weiterleitete, der ihn akrobatisch mit dem Rücken zum Tor ins Netz lenkte.

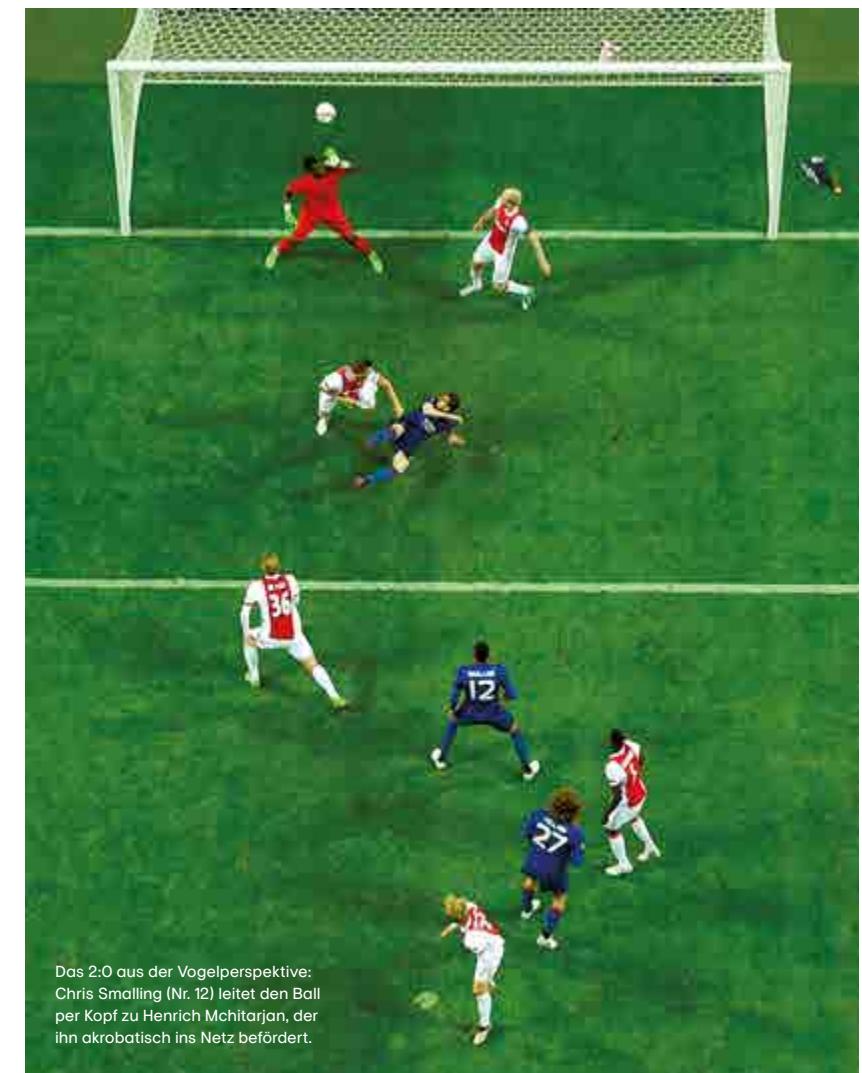
Der Armenier hatte im Stile eines Knispers seinen sechsten Treffer im Wettbewerb erzielt und erklärte nach dem Spiel, weshalb er in der Situation an der richtigen Stelle stand: „Mein Platz wäre eigentlich an der Strafraumgrenze gewesen, aber da ich schon Gelb hatte, meinte Ander Herrera, ich solle mich lieber an der Ecke beteiligen.“ Eine Anweisung, die sich als goldrichtig erwies.

Neben Herrera, der als Mann des Spiels ausgezeichnet wurde, verdiente sich auch Marouane Fellaini Bestnoten. Mixu Paatelainen, ein weiterer technischer Beobachter der UEFA, lobte den Belgier in den höchsten Tönen: „Fellaini erkämpft unglaublich viele Bälle und gewinnt alle Luftduelle. Er ist großgewachsen und schlaksig, spielt aber sehr effizient.“

In der Tat war der Mann mit der ausgefallenen Frisur allgegenwärtig. In

einer Szene handelte er sich nach einem taktischen Foul an Lasse Schöne eine Verwarnung ein, bevor er gleich darauf in der Angriffszone einen hohen Ball verarbeitete und diesen vor zwei Gegnern abschirmte.

United hatte die Partie im Griff, wenn gleich Hakim Ziyech weiter nach der zündenden Idee für Ajax suchte. Der Marokkaner spielte mit einem raffinierten Pass über die United-Abwehr hinweg Amin Younes frei, doch der Flügelspieler befand sich mit dem Rücken zum Tor und als er sich umdrehte, stand ihm Antonio Valencia, die Zuverlässigkeit in Person auf Seiten der Mancunians, im Weg. Ziyech ließ nicht locker und als ihm Darmian den Weg versperrte, setzte er nach und holte gegen Pogba immerhin eine Ecke heraus. Sir Alex lobte den Mittelfeldspieler denn auch für seine Hartnäckigkeit: „Als alles verloren schien, war er derjenige, der weiter den Weg nach vorne suchte und dabei nur wenige Bälle verlor. Für mich war er der einzige Vertreter seiner Mannschaft, der dieselbe



Das 2:0 aus der Vogelperspektive: Chris Smalling (Nr. 12) leitet den Ball per Kopf zu Henrich Mchitarjan, der ihn akrobatisch ins Netz befördert.



Aggressivität an den Tag legte wie die United-Spieler.“

Die schottische Trainerlegende zeigte sich nach dem Spiel auch von De Ligt beeindruckt, der in einer Szene wie ein abgeklärter Routinier einen Doppelpass zwischen Mata und Rashford vereitelt. „Dass ein 17-Jähriger in einem Finale eine solche Reife und Qualität beim Defensivverhalten zeigt, ist außergewöhnlich“, so Sir Alex.

Derselbe Beobachter brachte aber auch Kritik an und bemängelte, dass Ajax zu wenig Präsenz im gegnerischen Strafraum gezeigt habe. Zwar ersetzte Bosz in der 62. Minute seinen etwas in der Luft hängenden Topscorer Kasper Dolberg durch David Neres,

doch die Rotweißen versuchten weiterhin, sich einen Weg durch die Mitte zu bahnen, wo sie ein ums andere Mal im engmaschigen blauen Abwehrnetz hängenblieben.

Manchester United kam hingegen zu weiteren Torchancen: In der 65. Minute verbuchte Fellaini eines seiner 15 gewonnenen Kopfballduelle – Europa-League-Rekord –, löste sich von Klaassen und verlagerte das Spiel auf die rechte Seite. Sekunden später tauchte er im Strafraum auf, köpfte die punktgenaue Flanke Pogbas jedoch direkt in die Arme von Onana.

Ein seltener Hoffnungsschimmer bot sich Ajax nach einem Mchitarjan-Handspiel an der eigenen Strafraumgrenze. Als Hakim Ziyech beim Freistoß den eigenen Mann

„Herrera stand immer vor der Abwehrkette und schloss die Lücken sehr schnell.“

anschoss und die Schultern hängenließ, war wohl auch ihm klar, dass dies nicht mehr der Abend der Amsterdamer werden würde.

Zu jenem Zeitpunkt war Jesse Lingard als erster United-Ersatzspieler für Mchitarjan ins Spiel gekommen; mit seiner ersten Ballbegehung setzte er geschickt Pogba in Szene. Der Franzose stieß nach Zusammenspiel mit Rashford in den Strafraum vor, wo er im Laufduell mit Sánchez zu Boden ging. Für den fuchtelnden Mourinho an der Seitenlinie war die Sache klar, doch der Innenverteidiger hatte sich korrekt verhalten und das Spiel lief weiter.

Es sollte nicht die einzige Rettungsaktion von Sánchez bleiben: Nachdem er auch Rashford erfolgreich abgelaufen hatte, sprintete der aus der eigenen Hälfte gestartete Lingard mit einem Vorsprung aufs Ajax-Tor zu, doch der Kolumbianer holte den Flügelspieler an der Strafraumgrenze ein und hinderte ihn erfolgreich am Torschuss.

Längst schon schien der Sieg der Red Devils unausweichlich; Ajax schaffte es erst in der Schlussphase wieder, für Gefahr vor dem Tor von Sergio Romero zu sorgen. Den Schuss des eingewechselten Donny van de Beek, der mit einem Haken Chris Smalling hatte aussteigen lassen, parierte der argentinische Keeper allerdings problemlos. Und als Neres nach Steilpass von Ziyech endlich in den Rücken der United-Abwehr gelangte und den Ball über den herauseilenden Romero hinweg chippte, war Valencia zur Stelle und konnte die Kugel mehrere Meter vor der Torlinie wegbefördern.

Die Bank der Mancunians feierte bereits an der Seitenlinie mit Umarmungen und Schulterklopfern. Die vier verletzten Spieler auf Krücken – Zlatan Ibrahimović, Ashley Young, Luke Shaw und Marcos Rojo – versinnbildlichten die Strapazen einer langen Saison. José Mourinho hatte es dennoch verstanden, das verfügbare Personal optimal einzusetzen – so auch in Bezug auf Vereinskone Wayne Rooney, dem er mit einer späten Einwechslung ermöglichte, den Pokal entgegenzunehmen.



Ajax Amsterdam

0:2

Manchester United



Mittwoch, 24. Mai 2017, Friends Arena, Stockholm

Tore

18. Pogba 0:1, 48. Mchitarjan 0:2.

Aufstellungen

**Ajax** Onana; Veltman, Sánchez, De Ligt, Riedewald (82. De Jong); Klaassen (C), Schöne (70. Van de Beek), Ziyech; Traoré, Dolberg (62. Neres), Younes.

**Manchester United** Romero; Valencia (C), Smalling, Blind, Darmian; Herrera; Mata (90. Rooney), Fellaini, Pogba, Mchitarjan (74. Lingard); Rashford (84. Martial).

Gelbe Karten

**Ajax** 58. Veltman, 64. Younes, 78. Riedewald.

**Manchester United** 31. Mchitarjan, 52. Fellaini, 78. Mata.

**Schiedsrichter** Damir Skomina (Slowenien)  
**Zuschauer** 46 961

Spielstatistik

Ajax Amsterdam

Manchester United

0	Tore	2
67 %	Ballbesitz	33 %
17	Schüsse gesamt	6
3	Aufs Tor	4
5	Ecken	2
565	Angekommene Pässe	192
88 %	Passquote	70 %
107,4 km	Zurückgelegte Distanz	104,9 km

# Mourinhos nächster Geniestreich

José Mourinho deckte die Schwächen von Ajax schonungslos auf und stellte sein Team taktisch perfekt ein.



**A**ls Mitglied der Mannschaft von Inter Mailand, die 2010 die UEFA Champions League gewann, kennt Dejan Stanković José Mourinhos Herangehensweise an große Spiele aus eigener Erfahrung. „Für ihn gibt es keine Endspiele – es geht nur darum, ein Fußballspiel zu gewinnen“, sagte Stanković beim Treffen der technischen Beobachter der UEFA am Tag nach dem Europa-League-Finale. „Ich habe Ajax dieses Jahr zwei Mal beobachtet und sah eine Menge guter Spieler und viel Talent, aber wenig Erfahrung. José hat genau dies richtig erkannt.“

Sir Alex Ferguson, der Manchester United in fünf europäische Endspiele geführt hat, schlug in dieselbe Kerbe: „José wusste genau, wie Ajax spielen würde, und machte ihnen das Leben schwer, indem er sein Team anwies, lange Bälle zu spielen und den Gegner so unter Druck zu setzen, dass er in Richtung eigenes Tor spielen musste. José hat seine Taktik also dem Gegner angepasst. Während der gesamten Saison hatte Ajax viel Ballbesitz gehabt und guten Fußball gespielt, aber auch ein, zwei Schwächen gezeigt, insbesondere einen Mangel an Erfahrung.“

Die Belohnung für die taktische Umstellung war der vierte Titel in einem großen europäischen Klubwettbewerb für einen Trainer, der im Europapokal noch kein Endspiel verloren hat. Zu den Siegen im UEFA-Pokal und in der UEFA Champions League mit dem FC Porto sowie dem bereits erwähnten Champions-League-Titel mit Inter Mailand kam nun der Triumph in der UEFA Europa League hinzu. Der 54-jährige Mourinho ist nun – nach Sir Alex und Sir Matt Busby – der dritte Trainer, der mit Manchester United einen europäischen Titel gewinnt. Außerdem ist er nach dem Italiener Nereo Rocco und erneut Sir Alex der dritte Coach, der mehr als einen UEFA-Wettbewerb mindestens zweimal gewonnen hat.

Im Nachhinein betrachtet hätte man ahnen können, dass Mourinho einen perfekten Plan haben würde. Schließlich gab er im Interview vor dem Spiel, als er auf das aggressive Pressing von Ajax angesprochen wurde, einen Hinweis. Denn mit seiner Aussage „Ich bin mir nicht sicher, ob sie so werden spielen können, wie sie es wollen“ machte er deutlich, dass er davon ausging, der Gegner werde nicht sein übliches Spiel aufziehen können.

Zu diesem Zeitpunkt hatte Mourinho Ajax acht Mal beobachtet und sich angesichts ihrer Fähigkeit, den Ball weit vorne zu erobern, entschieden, den entsprechenden Teil des Spielfelds zu „umgehen“. „Wenn dort kein Ball ist, wie wollen sie dann pressen?“, erklärte er seine Strategie bei einem hochkarätigen Fußballtrainerkurs an der Universität Lissabon im Juni.

Es war ein sehr pragmatischer Ansatz, der unterstreicht, dass Mourinho auch bei der Vorbereitung dieses wichtigen Spiels den Grundsatz „Business as usual“ walten ließ. Während sich Ajax-Trainer Peter Bosz und sein Betreuerstab für zusammenpassende blaue Anzüge mit weißen Hemden, grauen Westen und Krawatten entschieden hatten, trug Mourinho wie bei einem ganz normalen Spiel eine leichte graue Jacke mit Kapuze über einem navyfarbenen Pullover mit Reißverschluss.

Ein charakteristisches Bild im Finale war vermutlich

der Moment, als er in seiner Coaching-Zone stand und die Hände wie ein Akkordeonspieler bewegte, um seinem Team zu verdeutlichen, dass es kompakt bleiben solle. Ein weiterer bezeichnender Moment war, als der eingewechselte Jesse Lingard in den Schlussminuten im Ajax-Strafraum zu Boden ging und Mourinho ihn vom Rand aus anschrie, er solle wieder seine Verteidigungsposition einnehmen.

Mourinho verlangt viel von seinen Spielern, aber neben der Peitsche gibt es auch das Zuckerbrot, wie Cristian Chivu, Teamkollege von Stanković im Inter-Team von 2009/10, bestätigt. So hatte es durchaus etwas Herzliches, als Mourinho in einer Spielunterbrechung in der zweiten Hälfte aus einer Flasche Wasser in den Mund von Marouane Fellaini spritzte.

Chivu ergänzte, dass er in Uniteds Spielweise durchaus Parallelen zu Inters Auftreten im Champions-League-Finale 2010 gegen Bayern München sah. „Es war ein Déjà-vu. Ich sah ein ganz ähnliches Spiel wie unseres damals gegen die Bayern: eine gute Organisation, ein sehr entschlossenes, aggressives und defensiv starkes Team mit zwei Reihen, die in der Mitte Mann gegen Mann spielen. Er will Spiele und Titel gewinnen.“ Eine Aussage, der Mourinho nicht widersprechen würde, sagte der Portugiese doch selbst: „Schönheit ist für mich, wenn man dem Gegner nicht das gibt, was er will.“

Was der Erfolg in Stockholm Mourinho bedeutet, war klar zu sehen. Er hatte keine leichte erste Saison in Manchester mit dem sechsten Platz in der Premier League. Doch dieser Titel war nach dem Gewinn des englischen Ligapokals im Februar der zweite Pokaltriumph und zudem gleichbedeutend mit der Qualifikation für die UEFA Champions League. Was den unbändigen Jubel auf dem Rasen erklärt. Sein Trainerteam bildete einen Kreis und warf José in die Luft. Und anschließend ging der siegreiche Trainer in die Kurve zu den United-Fans und nahm dort mit ausgestreckten Armen den verdienten Applaus entgegen.

Fehlen durfte natürlich auch nicht der ausgestreckte Zeigefinger in Richtung Tribüne in Erinnerung an den Song „This is the One“ von der Band The Stone Roses aus Manchester, der in Old Trafford jeweils beim Einmarsch des Heimteams erklingt. Wenn es um europäische Endspiele geht, kann man Mourinhos Einzigartigkeit nicht bestreiten. Wie sagte er nach der Partie: „Es gibt viele Poeten im Fußball, aber Poeten gewinnen selten Titel.“

# Gruppenphase



Stilvolle Jubelpose: Piersos Sotiriou nach seinem Treffer gegen Olympiakos.



13

Dreizehn Klubs nahmen zum ersten Mal an der Gruppenphase teil; Dundalk schaffte dank dem 1:0 gegen Maccabi Tel Aviv den ersten irischen Sieg in einem Gruppenspiel.



10,69s

Der Treffer von Jan Sýkora (in Weiß) im Spiel Karabach - Liberec war der erste der diesjährigen Gruppenphase und zugleich der schnellste der Europa-League-Geschichte.



39

Mit seinem Treffer beim Heimsieg gegen Feyenoord am fünften Spieltag avancierte Wayne Rooney zum Rekordtorschützen von Manchester United im Europapokal.

September 2016

Dezember 2016

## Gruppenphase

Gruppe A	SP	S	U	N	TD	Pkt.
Fenerbahçe Istanbul	6	4	1	1	2	13
Manchester United	6	4	0	2	8	12
Feyenoord Rotterdam	6	2	1	3	-4	7
Sorja Lugansk	6	0	2	4	-6	2

Gruppe B	SP	S	U	N	TD	Pkt.
APOEL Nikosia	6	4	0	2	2	12
Manchester United	6	4	0	2	8	12
Feyenoord Rotterdam	6	2	1	3	-4	7
Sorja Lugansk	6	0	2	4	-6	2

Gruppe C	SP	S	U	N	TD	Pkt.
AS Saint-Étienne	6	3	3	0	3	12
Olympiakos Piräus	6	2	2	2	1	8
Young Boys Bern	6	2	2	2	3	8
FC Astana	6	1	2	3	-6	5

Gruppe C	SP	S	U	N	TD	Pkt.
AS Saint-Étienne	6	3	3	0	3	12
RSC Anderlecht	6	3	2	1	8	11
1. FSV Mainz 05	6	2	3	1	-2	9
FK Gabala	6	0	0	6	-9	0

Datum	Heim	Ergebnis	Auswärts
15.9.	Feyenoord	1:0	Man. United
15.9.	Lugansk	1:1	Fenerbahçe
29.9.	Fenerbahçe	1:0	Feyenoord
29.9.	Man. United	1:0	Lugansk
20.10.	Man. United	4:1	Fenerbahçe
20.10.	Feyenoord	1:0	Lugansk
3.11.	Fenerbahçe	2:1	Man. United
3.11.	Lugansk	1:1	Feyenoord
24.11.	Fenerbahçe	2:0	Lugansk
24.11.	Man. United	4:0	Feyenoord
8.12.	Feyenoord	0:1	Fenerbahçe
8.12.	Lugansk	0:2	Man. United

Datum	Heim	Ergebnis	Auswärts
15.9.	APOEL	2:1	Astana
15.9.	Young Boys	0:1	Olympiakos
29.9.	Astana	0:0	Young Boys
29.9.	Olympiakos	0:1	APOEL
20.10.	Olympiakos	4:1	Astana
20.10.	Young Boys	3:1	Anderlecht
3.11.	Astana	1:1	Olympiakos
3.11.	APOEL	1:0	Young Boys
24.11.	Astana	2:1	APOEL
24.11.	Olympiakos	1:1	Young Boys
8.12.	APOEL	2:0	Olympiakos
8.12.	Young Boys	3:0	Astana

Gruppe D	SP	S	U	N	TD	Pkt.
Zenit St. Petersburg	6	5	0	1	9	15
AZ Alkmaar	6	2	2	2	-4	8
Maccabi Tel Aviv	6	2	1	3	-2	7
FC Dundalk	6	1	1	4	-3	4

Gruppe E	SP	S	U	N	TD	Pkt.
AS Rom	6	3	3	0	9	12
KRC Genk	6	4	0	2	4	12
Astra Giurgiu	6	2	2	2	-3	8
Viktoria Pilsen	6	1	3	2	-3	6
Austria Wien	6	1	2	3	-3	5

Datum	Heim	Ergebnis	Auswärts
15.9.	Pilsen	1:1	Roma
15.9.	Astra	2:3	Austria Wien
29.9.	Roma	4:0	Astra
29.9.	Austria Wien	0:0	Pilsen
20.10.	Roma	3:3	Austria Wien
20.10.	Pilsen	1:2	Astra
3.11.	Astra	1:1	Pilsen
3.11.	Austria Wien	2:4	Roma
24.11.	Austria Wien	1:2	Astra
24.11.	Roma	4:1	Pilsen
8.12.	Astra	0:0	Roma

Datum	Heim	Ergebnis	Auswärts
15.9.	Sassuolo	3:0	Bilbao
15.9.	Rapid Wien	3:2	Genk
29.9.	Bilbao	1:0	Rapid Wien
29.9.	Genk	3:1	Sassuolo
20.10.	Genk	2:0	Bilbao
20.10.	Rapid Wien	1:1	Sassuolo
3.11.	Bilbao	5:3	Genk
3.11.	Sassuolo	2:2	Rapid Wien
24.11.	Genk	1:0	Rapid Wien
24.11.	Bilbao	3:2	Sassuolo
8.12.	Rapid Wien	1:1	Bilbao

Datum	Heim	Ergebnis	Auswärts
15.9.	Sassuolo	0:2	Genk
15.9.	PAOK	0:0	Florenz
29.9.	Florenz	5:1	Karabach
29.9.	Liberec	1:2	PAOK
20.10.	Liberec	1:3	Florenz
3.11.	Florenz	3:0	Liberec
3.11.	PAOK	0:1	Karabach
24.11.	Florenz	2:3	PAOK
24.11.	Liberec	3:0	Karabach
8.12.	Karabach	1:2	Florenz

Datum	Heim	Ergebnis	Auswärts
15.9.	Karabach	2:2	Liberec
15.9.</td			

# K.-o.-Phase



103

Beim Achtelfinal-Rückspiel gegen Lyon, sechs Monate nach seinem 40. Geburtstag, absolvierte Francesco Totti seinen 103. und letzten Europapokal-Einsatz für die Roma.

7

Beim 7:1-Sieg im Sechzehntelfinalrückspiel gegen Alkmaar erzielte Lyon als erstes Team sieben Tore in der UEFA Europa League (Qualifikation ausgenommen).

15

Paul Pogba und Amin Younes waren die einzigen Spieler, die von der Gruppenphase bis zum Finale bei jedem Spiel ihres Teams zum Einsatz kamen.



Februar 2017

## Sechzehntelfinale

16., 22. und 23. Februar

Krasnodar	1:0	Fenerbahçe	Astra Giurgiu	2:2	Genk	Kopenhagen	2:1	Ajax
Fenerbahçe	1:1	Krasnodar	Genk	1:0	Astra Giurgiu	Ajax	2:0	Kopenhagen
Krasnodar gewinnt 2:1								
Alkmaar	1:4	Lyon	PAOK	0:3	Schalke	Rostow	1:1	Man. United
Lyon	7:1	Alkmaar	Schalke	1:1	PAOK	Man. United	1:0	Rostow
Lyon gewinnt 11:2								
Mönchengladbach	0:1	Florenz	Be'er Scheva	1:3	Beşiktaş	APOEL	0:1	Anderlecht
Florenz	2:4	Mönchengladbach	Beşiktaş	2:1	Be'er Scheva	Anderlecht	1:0	APOEL
Mönchengladbach gewinnt 4:3								
Rostow	4:0	Sparta Prag	Villarreal	0:4	Roma	Gent	2:5	Genk
Sparta Prag	1:1	Rostow	Roma	0:1	Villarreal	Genk	1:1	Gent
Rostow gewinnt 5:1								
Gent	1:0	Tottenham	Man. United	3:0	St-Étienne	Olympiakos	1:1	Beşiktaş
Tottenham	2:2	Gent	St-Étienne	0:1	Man. United	Beşiktaş	4:1	Olympiakos
Gent gewinnt 3:2								
Olympiakos	0:0	Osmanlispor	Anderlecht	2:0	Zenit	Lyon	4:2	Roma
Osmanlispor	0:3	Olympiakos	Zenit	3:1	Anderlecht	Roma	2:1	Lyon
Olympiakos gewinnt 3:0								
Celta Vigo	0:1	Schachtar Donezk	Legia	0:0	Ajax	Schalke	1:1	Mönchengladbach
Schachtar Donezk	0:2	Celta Vigo	Ajax	1:0	Legia	Mönchengladbach	2:2	Schalke
Celta Vigo gewinnt 2:1 n.V.								
Ludogorez	1:2	Kopenhagen	Bilbao	3:2	APOEL	Celta Vigo	2:1	Krasnodar
Kopenhagen	0:0	Ludogorez	APOEL	2:0	Bilbao	Krasnodar	0:2	Celta Vigo
Kopenhagen gewinnt 2:1								
APOEL gewinnt 4:3								
Celta Vigo gewinnt 4:1								

• März 2017

## Achtelfinale

9. und 16. März

Lyon	2:1	Beşiktaş	Celta Vigo	3:2	Genk	Ajax	4:1	Lyon
Beşiktaş	2:1	Lyon	Genk	1:1	Celta Vigo	Lyon	3:1	Ajax
Endstand 3:3; Lyon gewinnt 7:6 i.E.								
Ajax	2:0	Schalke	Anderlecht	1:1	Man. United	Man. United	2:1	Anderlecht
Schalke	3:2	Ajax	Anderlecht	2:1	Man. United	Anderlecht	1:1	Man. United
Ajax gewinnt 4:3 n.V.								
Man. United gewinnt 3:2 n.V.								
Man. United gewinnt 2:1								
24. Mai								
<b>Finale</b>								
<b>STOCKHOLM FINAL 2017</b>								
 Ajax Amsterdam								
<b>0:2</b>								
Manchester United								
								

# Der Weg zum Erfolg

Jugend gegen Erfahrung und taktischer Pragmatismus gegen das Festhalten an einer bestimmten Philosophie waren die Diskussionspunkte beim Treffen der technischen Beobachter der UEFA nach dem Endspiel.



Bitte lächeln – Ajax spielte sich beim Halbfinal-Heimspiel gegen Lyon in einen Torrausch.

## Eine neue Ajax-Ära

Eine goldene Ajax-Generation von früher führt eine neue talentierte Generation zurück ins europäische Rampenlicht

„Der Name Ajax ist zurück auf dem Radar der Fußballfans“, sagte Edwin van der Sar, der Torhüter des Ajax-Teams, das 1995 die UEFA Champions League gewann, am Tag des Finales der UEFA Europa League. Van der Sar, heute als Geschäftsführer bei Ajax tätig, hat gemeinsam mit seinen ehemaligen Teamkollegen Marc Overmars (technischer Leiter) und Dennis Bergkamp (Trainerassistent) seinen Anteil am Aufbau eines neuen Ajax-Teams, welches in der Lage ist, das Finale eines europäischen

Klubwettbewerbs zu erreichen. Wie diese beiden Generationen verknüpft sind, zeigt die Tatsache, dass in Stockholm der 18-jährige Justin Kluivert auf der Bank saß, der Sohn von Patrick Kluivert, dem Siegtorschützen von 1995.

Angesichts der Finanzkraft der größeren europäischen Ligen wird es für Vereine aus kleineren Ländern wie den Niederlanden immer schwieriger, im Rennen um europäische Titel mitzuhalten. Seit dem UEFA-Pokal-Triumph von Feyenoord Rotterdam im Jahr 2002 hatte kein Klub aus der Eredivisie mehr ein europäisches Endspiel erreicht. Ajax hat diese Durststrecke nun beendet und dies unter

Anwendung der gleichen Grundsätze, für die sich der Verein in den Zeiten von Rinus Michels und Johan Cruyff einen Namen gemacht hat und welche die Grundlage bildeten für die drei Meisterpokal-Titel zwischen 1971 und 1973.

Die Anziehungskraft des Klubs ist nach wie vor intakt und veranlasst Persönlichkeiten wie Van der Sar, Overmars und Bergkamp, beim Schreiben eines neuen Kapitels mitzuhelpen. „Es ist eine Tradition, die geblieben ist“, sagte Cristian Chivu, der weiß wovon er spricht, schließlich trug er als junger Spieler ebenfalls die Farben von Ajax (1999-2003). „Ich habe immer gesagt, dass Ajax der beste Verein für einen

jungen Spieler ist, um in das Profigeschäft hineinzuwachsen. Jedes Mal, wenn ich eine Ajax-Partie anschau, erkenne ich, was wir immer im Training machten und was sie im Nachwuchsbereich immer machen: genau das gleiche wie die erste Mannschaft. Auf diese Weise wissen die jungen Spieler genau, was sie zu tun haben. Es ist das gleiche System, das sie immer verwendet haben, mit lediglich vier oder fünf Angriffsmustern, welche die Spieler im Schlaf abrufen können. Ihnen gilt größte Anerkennung, denn sie hatten stets den Mut, viele junge Spieler aufs Feld zu schicken.“ Chivu betonte aber zugleich, dass der Erfolg von 2016/17 eine neue Herausforderung

mit sich bringt, nämlich jene, genügend Mitglieder dieses vielversprechenden jungen Teams zusammenzuhalten, um auf diesem Erfolg aufzubauen zu können. Trainer Peter Bosz und Kapitän Davy Klaassen gehören zu denen, die sich weniger als einen Monat nach dem Finale aus Amsterdam verabschiedet haben. Allerdings ist sich Ajax solche Abgänge längst gewöhnt, wie auch Chivu bestätigt: „Die Vereinspolitik besteht seit jeher darin, junge Spieler aufzubauen und dann zu verkaufen.“

**„Ich habe immer gesagt, dass Ajax der beste Verein für einen jungen Spieler ist, um in das Profigeschäft hineinzuwachsen.“**



Der 17-jährige Ajax-Verteidiger Matthijs de Ligt (links) beeindruckte mit seiner Reife ebenso wie durch seine Abwehrarbeit.

## Vertrauen in die Jugend

Ajax kennt die Höhen und Tiefen der Nachwuchsförderung

Dank der konsequenten Förderung junger Talente hat Ajax einen neuen Rekord für die jüngste Startelf im Finale eines UEFA-Klubwettbewerbs aufgestellt: 22 Jahre und 282 Tage betrug der Altersschnitt. Auf dem Weg ins Endspiel war klar zu erkennen, was die Vorteile der Jugend sind: Energie und Enthusiasmus gepaart mit beeindruckenden technischen Fähigkeiten. Allerdings waren auch die Nachteile zu beobachten: Zwischen den Heim- und den Auswärtsauftritten in der Europa League gab es eine erhebliche Kluft.

In Amsterdam wurden alle sieben Begegnungen gewonnen, auswärts siegte das Team jedoch nicht ein einziges Mal. In der K.-o.-Runde folgten mit Kopenhagen, Schalke und Lyon drei Auswärtsniederlagen in Folge. Cristian Chivu sah bei den Auswärtsauftritten „ein ängstliches Team ohne Erfahrung“ und dies war auch beim Finale in Stockholm zu sehen. Nur ein Beispiel dafür war der elementare Fehler von Jairo Riedewald vor Paul Pogbas 1:0, den Chivu wie folgt kommentierte: „Das erste Tor entsteht aus einem Einwurf. Anstatt einen langen Ball die Linie entlang zu spielen, werfen sie den Ball zur Mitte.“

**„Man braucht die Erfahrung solcher Spiele, um zu wissen, wie man mit derartigen Situationen umgeht.“**

Für Chivu ist die Naivität von Ajax nachvollziehbar angesichts der Tatsache, dass das Team in der Eredivisie „nur sechs oder sieben“ Mal pro Saison ernsthaft auf die Probe gestellt wird. „Im Endspiel konnte man sehen, dass sie nicht in der Lage waren, gewisse Situationen zu lesen, dass ihnen nicht klar war, in welche Schwierigkeiten einen der Gegner in diesen Situationen bringen kann. Sie wussten nicht, wie sie reagieren sollten, da sie in den Niederlanden das Spielgeschehen dominieren. Man braucht die Erfahrung solcher Spiele, um zu wissen, wie man damit umgeht.“

Im Gegensatz zu Ajax wies die Startelf von Manchester United in Stockholm ein Durchschnittsalter von 27,1 Jahren auf. Jener des Champions-League-Siegers Real Madrid betrug 28 Jahre. In den acht Jahren, in denen es die UEFA Europa League nun

gibt, war das jüngste Siegerteam Porto 2011 (Durchschnitt 25,4 Jahre), das älteste Chelsea 2013 (27,45 Jahre). „Dieses Alter brauchst du, wenn du einen großen Wettbewerb gewinnen willst“, sagte Ioan Lupescu.

Deshalb gab es für Ajax in der Stockholmer Friends Arena diese harte Lehrstunde in Sachen Voraussetzungen für das Gewinnen eines Fußballspiels. Mixu Paatelainen erläuterte: „Manchester United entschied die große Mehrheit der Zweikämpfe, der Tacklings und der Kopfballduelle für sich und dies macht einen erheblichen Teil des Fußballs aus. Erfahrung zu haben und sich in einem so wichtigen Moment wohl in seiner Haut zu fühlen, das ist eine wichtige Sache. Wenn man solche Situationen nicht kennt, agiert man schnell etwas zurückhaltend.“

## Plan A und sonst nichts?

Intensive Diskussionen gab es zur Fragestellung: taktische Flexibilität oder strikte Befolgung einer bevorzugten Spielweise?

José Mourinhos pointierten Kommentare nach dem Endspiel über die „Poeten“ des Fußballs waren wenig überraschend angesichts der Tatsache, dass der Portugiese der ultimative Pragmatiker ist, ein Meister im Neutralisieren von Gegnern und ein Trainer, der genau das Gegenteil von dem tut, was Ajax macht – sich einer bestimmten Philosophie zu verschreiben. Letzteres hat seine Vor- und Nachteile, wie das Endspiel der UEFA Europa League gezeigt hat, und löste eine Diskussion unter den technischen Beobachtern der UEFA über die Notwendigkeit eines Plan B aus.

Cristian Chivu sagte, sein ehemaliger Klub hätte seine Taktik variieren und „vielleicht mit ein paar langen Bällen Druck auf die Verteidigungsreihe ausüben“ können. Sir Alex Ferguson wiederum erinnerte an das Halbfinale der EURO 2000 zwischen den Niederlanden und Italien, als die Holländer ebenfalls ihrer Taktik treu blieben und



eine schmerzhafte Niederlage einstecken mussten. „Bei einem 0:2-Rückstand sollte man meinen, Ajax würde anfangen, lange Bälle in Richtung Strafraum zu schlagen, aber sie flankten in der gesamten Partie vielleicht ein oder zwei Mal“, so Sir Alex. „Das ist die niederländische Philosophie. Damals bei der EURO 2000 waren die Italiener nach einem Platzverweis früh nur noch zu Zehnt und die Niederländer änderten ihr System

nicht. Sie wechselten keinen zusätzlichen Stürmer ein, sie gingen nie mit mehreren Spielern in den Strafraum. Sie blieben bei dem Kurzpassspiel, das holländische Teams eben pflegen.“ Kurzum es gibt keinen Plan B, auch wenn Ioan Lupescu anmerkt, dass dieses Festhalten an einem bestimmten Stil durchaus Respekt verdient: „Es ist schön zu sehen, dass sie eine Philosophie haben und dieser bis zum bitteren Ende treu bleiben.“

## United macht die Sammlung komplett

Der Grund zur Freude war doppelt, da mit dem Titelgewinn in der Europa League ein Platz in der Champions League einhergeht

„Ein europäischer Titel!“, freute sich Ander Herrera nach dem Gewinn der UEFA Europa League. Aber es war nicht irgendein Pokal, sondern der einzige, der in der Sammlung von Manchester United noch fehlte. Durch den Sieg in Stockholm gehören die Red Devils nun neben Ajax, Bayern München, Chelsea und Juventus zum exklusiven Kreis der Vereine, die alle drei großen Europapokal-Titel gewonnen haben. United hat eine lange und erfolgreiche Geschichte im Pokal der Landesmeister bzw. in der Champions League, doch die Rekordkulisse für ein Europa-League-Gruppenspiel (73 063 Zuschauer gegen Fenerbahçe) zeigte, dass das Old Trafford auch Geschmack am „kleinen Bruder“ fand. Was offensichtlich auch für Mourinhos Spieler galt, wenn man beispielsweise Herreras Freude über den Gewinn des Pokals betrachtet, der ihm 2012 verwehrt geblieben war, als er mit Athletic Bilbao im Endspiel gestanden hatte. Laut Sir Alex Ferguson gab es einen weiteren Grund, warum sich United so motiviert auf die Jagd nach dem Titel machte, nämlich die Qualifikation für die Champions League, die



José Mourinho genießt mit den United-Fans den Moment des Triumphs.

dem Gewinner der Europa League seit 2015 winkt. Sir Alex geht davon aus, dass dieser Anreiz die Attraktivität der Europa League

erhöht hat: „Die Intensität der Spiele ist sehr hoch. Letztlich ist die Teilnahme an der Champions League das Ein und Alles.“

# Technische Analyse

Standardsituationen, schnelles Umschalten, Diagonalpässe und angriffslustige Außenverteidiger – der Blick auf die heißesten Themen der Saison

## Die Bedeutung von Standardsituationen

Sollte mehr Trainingszeit auf ruhende Bälle verwendet werden?

Das Finale bot gleich zwei Belege für die Bedeutung von Standardsituationen: Das erste Tor entstand nach einem Einwurf und schnellen Ballverlust von Ajax, das zweite aus einer Ecke von Manchester United. Doch es gab weitere Beispiele. So fielen im Achtelfinale zwischen Olympique Lyon und AS Rom fünf Tore nach ruhenden Bällen – entweder direkt über Hereingaben in den Strafraum oder über Flanken im Nachsetzen. In diesen Fällen kam das Talent von Flankenspezialisten wie Mathieu Valbuena (Lyon) und Daniele De Rossi (Roma) zur Geltung, doch im Allgemeinen hätten sich die technischen Beobachter der UEFA mehr Gefahr über die Außenbahnen gewünscht.

So wurde in der K.-o.-Phase nur ein Kopfballtreffer direkt aus einem in den Strafraum gezirkelten Eckball erzielt, und zwar durch Omar Colley von Genk gegen Gent. Facundo Roncaglia traf ebenfalls per Kopf zum Ausgleich für Celta Vigo im Halbfinalrückspiel im Old Trafford, allerdings nach einer kurzen Ecke auf Théo Bongonda, der dann den Ball in den Strafraum brachte.

UEFA-Beobachter Mixu Paatelainen befand: „Das ist alles nicht sehr fantasievoll, was mich ziemlich überrascht, weil die Spiele so eng sind. Vielleicht ist im Vorfeld von Europapokalpartien nicht genügend Zeit zu trainieren und deshalb hat das allgemeine Spiel Vorrang.“

Paatelainen fiel auf, dass er wenige Fälle gesehen hatte, in denen Angreifer bei einer Standardsituation Verteidiger wegblockten, und auch keine Mannschaften, die versucht hätten, „eine Überzahl in einem bestimmten



Bereich zu kreieren oder mit einer richtig raffinierten, kurzen Eckstoßvariante zu punkten.“

Für Sir Alex Ferguson bestand ein positiver Aspekt darin, dass beim Endspiel im Strafraum nicht mit unfairen Mitteln gearbeitet wurde. „Es gab im Finale bei Eck- und Freistößen kein Wegstoßen oder Trikothalten seitens der Defensivkräfte“, so Ferguson. „Das war beispielhaft dafür, wie Fußball gespielt werden sollte.“

Cristian Chivu glaubt, dass die zusätzlichen Schiedsrichterassistenten einen abschreckenden Effekt haben. „Es gibt jetzt sechs Unparteiische – wenn man da am Trikot zieht oder den Gegenspieler festhält, handelt man sich schnell einen Strafstoß ein.“

Der ehemalige rumänische Innenverteidiger fügte an, dass ruhende Bälle offenbar nicht für alle Mannschaften denselben Stellenwert besäßen. „Einige Trainer versuchen, aus der Größe ihrer Spieler Kapital zu schlagen – das können gute Innenverteidiger oder kopfballstarke Spieler mit einem guten Timing sein. Aber ich finde, sie könnten mehr investieren. Heutzutage sind alle Teams gut organisiert und abwehrstark – Standardsituationen sind deshalb Schlüsselmomente, die jederzeit spielscheidend sein können.“

Die Abwehrspieler müssen innerhalb von Bruchteilen einer Sekunde den Angreifern nachsetzen – das ist nicht leicht; man muss abwarten, wie sie sich bewegen, und beobachten, wo der Ball hingehört.“



## Die diagonale Gefahr

Bälle auf die Flügel schaffen Raum, um Abwehrverbände auszuhebeln

Auf dem Weg, der Beşiktaş ins Viertelfinale führte, waren Diagonalpässe auf Flügelspieler Ricardo Quaresma ein gern genutztes Rezept der Türken. Der Portugiese klebte förmlich an der Außenlinie und suchte das direkte Duell mit dem gegnerischen Außenverteidiger. Für Mixu Paatelainen hat diese Spielweise durchaus ihre Berechtigung: „Der Trend geht heutzutage zu einer sehr eng stehenden Viererabwehrkette, sodass wenig Raum für einen zentralen Korridor bleibt. Dadurch, dass Quaresma so weit außen agiert, bekommt er diese Diagonalpässe, und dank seiner Dribbelstärke kann er es problemlos mit den Außenverteidigern

aufnehmen und so Torchancen vorbereiten.“

Neben Beşiktaş setzten auch andere Teams auf Diagonalpässe auf ihre Außenverteidiger, beobachtete Cristian Chivu. „Dieser Tage ziehen die meisten Spieler auf den Außen irgendwann nach innen, um Freiräume in der Spielhälfte des Gegners zu nutzen. Um Diagonalbälle zu nutzen, sollte der Flügelspieler meines Erachtens aber besser weit draußen bleiben, oder man braucht sehr offensive Außenverteidiger.“

Sir Alex Ferguson konstatierte, dass zwei verschiedene Arten Diagonalpässe zum Einsatz kommen, für die man jeweils über einen bestimmten Spielertypus verfügen muss. „Wenn man zwei Spieler auf der Außenbahn hat, dann ist ein Vorstoß aus

dem Mittelfeld bei einem Diagonalball sehr vielversprechend“, erläuterte er die erste Variante. „Ich hatte damit gerechnet, dass es Ajax in der zweiten Spielhälfte auf diese Weise versuchen würde, aber das haben sie nicht getan.“

Die zweite Option ist die Diagonale auf die Sturm spitze. „Das hängt davon ab, was für Sturmertypen man hat“, so Sir Alex. „Wenn man das Spiel über eine Seite aufzieht und vorne über einen Diego Costa oder einen Sergio Agüero verfügt, dann muss man das natürlich ausnutzen. Gute Stürmer können das, weil sie schnell genug sind, um die Verteidiger in Verlegenheit zu bringen.“

## Ab durch die Mitte

Wieder in Mode: schnelles Umschalten und lange Bälle

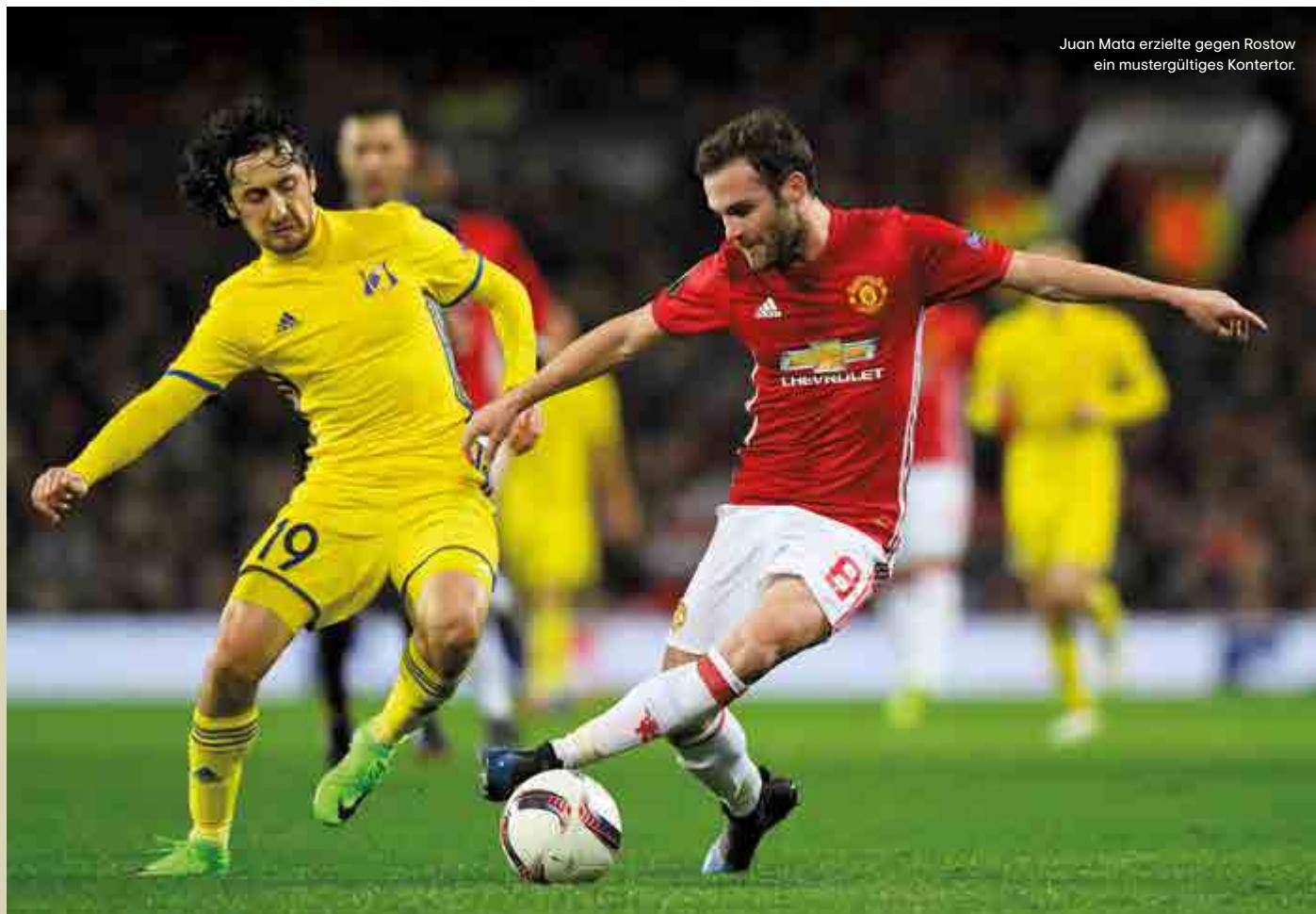
Im Fußball ist jeder neue Trend eine Reaktion auf das, was vorher „in“ war, und so folgt auf Tika-Taka folgerichtig Konterfußball. Die Tiefenanalyse der K.-o.-Phase der Europa League bestätigt diese Feststellung; ein Beleg hierfür ist das Kontertor durch Juan Mata beim Achtelfinal-Heimsieg von Manchester United gegen Rostow. Als der Spanier einen fehlgeleiteten Ball in seiner eigenen Hälfte eroberte, zeigte die Uhr 69 Minuten und 46 Sekunden. Genau zehn Sekunden und neun Ballberührungen von drei Spielern später schlug sein Schuss im Netz der Russen ein.

Im Rückblick auf die von ihm beobachteten Spiele erklärte Mixu Paatelainen: „Mir ist aufgefallen, dass Mannschaften nach der Balleroberung schnell umschalten und nach vorne spielen, statt sich Zeit zu lassen. Es ist kein neuer Trend, dass Teams so kompakt und organisiert stehen – aber ich denke, Erfolg hängt im Fußball aktuell von der Frage

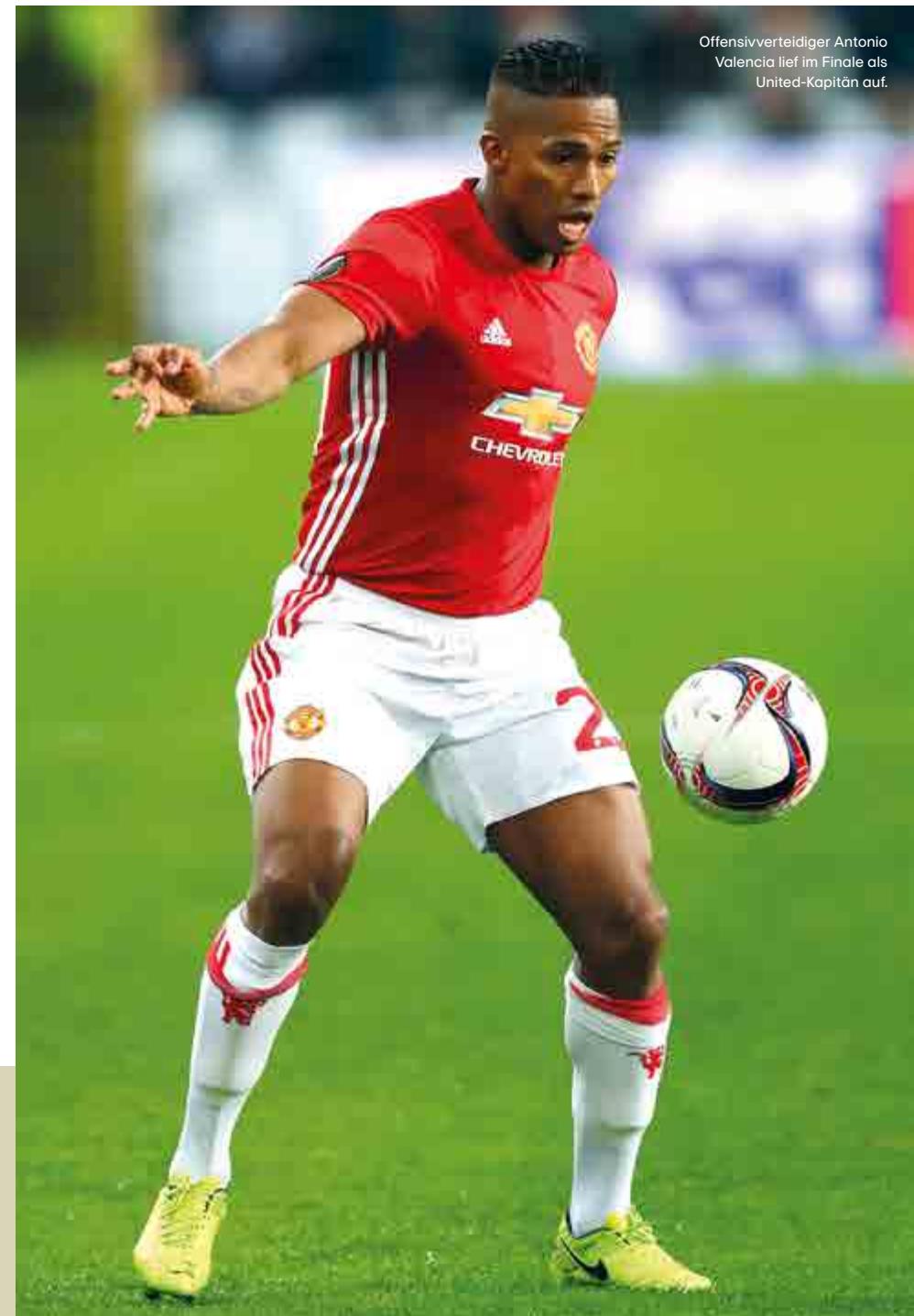
ab, was passiert, wenn man an den Ball kommt: Kann man Boden gutmachen, kann man schnell eine Überzahl kreieren?“

Ein Extrembeispiel hierfür bot das Finale. Die Amsterdamer bezeugten Mühe, mit ihrem langsamen Aufbauspiel die Abwehr der „Mancunians“ zu knacken, während United mit langen Bällen auf Marouane Fellaini immer wieder für Gefahr sorgte. Paatelainen geht davon aus, dass künftig noch mehr Mannschaften diesen Weg einschlagen werden. „Möglicherweise nehmen die langen Bälle in Zukunft weiter zu, denn wenn man nur kurz und zur Seite spielt, stellt sich der Gegner hinten rein und dann wird es sehr schwer, eine Lücke zu finden.“

Ob daran etwas neu ist, ist hingegen diskutabel. Ähnlich wie Geschichte wiederholen sich auch Modeerscheinungen gerne einmal. „Ist das jetzt moderner Fußball oder nicht?“ fragt sich Ioan Lupescu. „Ich glaube, das hatten wir vor 20 oder 30 Jahren schon einmal: Verteidigen und Kontern.“



Juan Mata erzielte gegen Rostow ein mustergültiges Kontertor.



Offensivverteidiger Antonio Valencia lief im Finale als United-Kapitän auf.

## Verteidiger im Angriffsmodus

Der Außenverteidiger ist und bleibt eine wichtige Offensivkraft

Wie die Europa League 2016/17 einmal mehr bewiesen hat, stellt der offensive Außenverteidiger eine der großen Konstanten des europäischen Klubfußballs dar. Eine außergewöhnlich gute Saison gelang Antonio Valencia in Manchester, wenngleich sein Verein mit den gegnerischen Außenverteidigern nicht immer ebenso gut zureck kam: In Rostow und Anderlecht mussten sich die Red Devils jeweils mit einem Remis begnügen, nachdem mit Timofei Kalatschew bzw. Ivan Obradović zwei offensive Defensivkräfte den Ausgleich besorgt hatten. Der zweite Außenverteidiger in der Europa-League-Elf der Saison neben Antonio Valencia war Jérémie Morel von Lyon, und UEFA-Beobachter Stefan Majewski wollte auch Jere Uronen und Timo Castagne, die beiden Nachwuchskräfte von Genk, erwähnt wissen, die jeweils in Auswärtsspielen Zählbares für ihr Team beigetragen hatten. Majewski urteilte: „In fast allen Spielen gehörte ein Außenverteidiger zu den besten Leuten auf dem Platz – immer waren sie diejenigen mit den entscheidenden Aktionen, seien es Tore oder Vorlagen in Form von Flanken.“ So war es auch beim FC Copenhagen, dessen hoch gewachsener Stürmer Andreas Cornelius auf die Hereingaben seiner Hinterleute Peter Ankersen und Ludwig Augustinsson vertraute.

**„In fast allen Spielen gehörte ein Außenverteidiger zu den besten Leuten auf dem Platz – immer waren sie diejenigen mit den entscheidenden Aktionen.“**

# Der Weg zum Tor

Flanken und nach hinten aufgelegte Bälle waren erneut wichtige Instrumente, um gegnerische Abwehrreihen zu durchbrechen.

Insgesamt 565 Tore wurden in der UEFA Europa League 2016/17 geschossen – 29 mehr als 2015/16 und im Schnitt 2,76 pro Spiel – die zweithöchste Quote seit der Neuorganisation des Wettbewerbs zur Saison 2009/10 (nur die Ausgabe 2011/12 war mit 585 Treffern noch torreicher).

Erneut wurden in der zweiten Spielhälfte mehr Treffer erzielt als in der ersten – 305 gegenüber 255, wobei die meisten Tore zur Mitte einer jeden Halbzeit fielen. Zählt man

allerdings die Treffer aus der Nachspielzeit zur Tranche „76.-90. Minute“ hinzu, macht diese Zeitspanne mit 125 Toren 22,12 % der Gesamtzahl aus. Von den fünf Treffern in der Verlängerung entfielen vier auf die zweiten 15 Minuten, wenn die Spieler am müdesten sind.

Die Toranalyse in diesem Bericht basiert auf den 168 Toren der K.-o.-Phase, die allesamt von den technischen Beobachtern der UEFA gesehen wurden.

40

Man soll den Tag nie vor dem Abend loben: 40 Treffer bzw. 7,1 % der Gesamtausbeute kamen in der Nachspielzeit der beiden Halbzeiten zustande.

7

Anderlecht war der Spezialist für Tore in letzter Minute – sieben davon gelangen den BelgIern ab der 86. Minute.

30

Dreißig Tore wurden per Kopf erzielt, 17 davon nach einer Flanke aus dem Spiel heraus (Flanken im Anschluss an unvollständig geklärte Ecken wurden hier nicht dazugezählt). In der K.-o.-Phase machten Kopftreffer 17,87 % aller Treffer aus.



Federico Bernardeschi vom AC Florenz erzielte gegen Gladbach ein herrliches Freistoßtor.



11

Elfmal war ein Schütze in den letzten fünf Wettbewerbsrunden aus der Distanz erfolgreich. Ein Doppelschlag gelang Corentin Tolisso und Alexandre Lacazette in der Achtelfinalpartie von Olympique Lyon gegen den AS Rom.

18

Steilpässe – durch die Mitte oder von der Außenbahn aus geschlagen – waren für 18 Tore verantwortlich. Ein Musterbeispiel war der Pass des Gladbachers Lars Stindl auf Jonas Hofmann im Achtelfinal-Hinspiel auf Schalke.

4

In der K.-o.-Phase wurden vier Freistöße direkt verwandelt. Zwei Spieler aus Genk – Alejandro Pozuelo und Ruslan Malinovsky – sowie Zlatan Ibrahimović von Manchester United und Federico Bernardeschi vom AC Florenz trugen sich auf diese Weise in die Torschützenliste ein.

16

Es fielen ebenso viele Treffer aus Eckbällen wie im Vorjahr, doch machten diese in der Gesamtsumme der Tore aus Standardsituationen dieses Mal 40 statt 47 % aus.



## Zeitpunkt der Tore (gesamte Saison)

Erste Halbzeit	255
1.-15. Minute	76
16.-30.	87
31.-45.	76
45.+	16
Zweite Halbzeit	305
46.-60.	76
61.-75.	104
75.-90.	101
90.+	24
Verlängerung	5
91.-105.	1
106.-120.	4
Total	565

## Tore aus Standardsituationen

Von den 168 Treffern der K.-o.-Phase entsprangen 128 dem offenen Spiel und 40 (bzw. 23,81 %) ruhenden Bällen.

## Tore nach K.-o.-Runde

Runde	Aus Standards	Aus dem Spiel heraus	Gesamt
Sechzehntelfinale	20	63	83
Achtelfinale	11	35	46
Viertelfinale	4	21	25
Halbfinale	4	8	12
Endspiel	1	1	2
Gesamt	40	128	168

## Tore nach Saison

Saison	Tore	Spiele	Schnitt
2016/17	565	205	2,76
2015/16	536	205	2,61
2014/15	548	205	2,67
2013/14	475	205	2,32
2012/13	521	205	2,54
2011/12	585	205	2,85
2010/11	551	205	2,69
2009/10	547	205	2,67

# Die schönsten Tore

## Leon Bailey von Genk auf Platz 1; Kalifa Coulibaly von Gent doppelt vertreten

Die technischen Beobachter der UEFA hatten den Auftrag, aus den 565 Treffern der UEFA Europa League 2016/17 die zehn schönsten auszuwählen. Gewonnen hat Genk-Stürmer Leon Bailey, der einen Querpass mit einem wuchtigen Weitschuss aus vollem Lauf hoch oben im Kasten von Rapid Wien unterbrachte. Grund für die Wahl war laut technischem Team „der hohe Schwierigkeitsgrad bei der Ausführung dieser außergewöhnlichen Direktverwertung aus vollem Lauf und großer Distanz.“

Auf Rang 2 schaffte es ein Treffer vor Corentin Tolisso von Olympique Lyon aus dem Achtelfinal-Hinspiel gegen den AS Rom, der das ausgezeichnete Kombinationsspiel der Franzosen am Strafraum illustrierte. Nach doppeltem Doppelpass mit Alexandre Lacazette schloss Tolisso die Kombination mit einem strammen Schuss aus 20 Metern ab.

Roma-Stürmer Edin Džeko war mit acht Toren einer der beiden Top-Torschützen der diesjährigen Europa-League-Saison – sein schönster Treffer gelang ihm im Sechzehntelfinal-Hinspiel in Villarreal, wo er eine Kombination über das gesamte Spielfeld und zehn Stationen mit einem Schuss aus kurzer Entfernung abschloss. Der UEFA-Beobachter lobte das „exzellente

Aufbauspiel, das nach einer gekonnten Körpertäuschung gekrönt wurde von einem herrlichen Tor.“

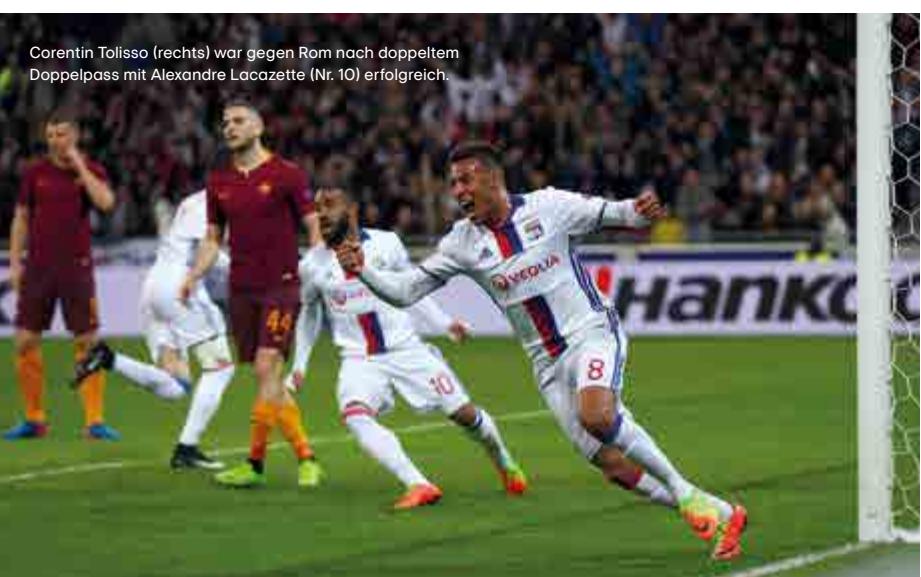
Nach dieser Teamarbeit belegt eine Einzelleistung von Moussa Sow von Fenerbahçe Platz 4. Sein akrobatischer Fallrückzieher im Spiel gegen Manchester platzierte sich vor dem einzigen ruhenden Ball in diesem Ranking: ein wunderbar präziser 25-Meter-Freistoß von Fiorentina-Stürmer Federico Bernadeschi in Mönchengladbach.

Der Genter Kalifa Coulibaly war der einzige Spieler, der es zweimal in die Top Ten schaffte. Der Malier bewies nicht nur Kreativität, sondern auch Athletik, als er im Gruppenspiel gegen Braga den Ball mit der Brust annahm und dann per Fallrückzieher verwandelte. Ebenso hochklassig war sein Tor 14 Tage später gegen Konyaspor, als er einen langen Ball mit der Brust stoppte und aus der Drehung heraus volley ins linke untere Eck gegen den AS Rom.

„Der Schwierigkeitsgrad bei der Ausführung dieser außergewöhnlichen Direktverwertung war sehr hoch.“



Gent-Stürmer Kalifa Coulibaly traf gegen Braga per Fallrückzieher.



Corentin Tolisso (rechts) war gegen Rom nach doppeltem Doppelpass mit Alexandre Lacazette (Nr. 10) erfolgreich.



Leon Bailey (rechts) feiert seinen zum schönsten Tor der Saison gewählten Treffer gegen Rapid Wien.

## Die zehn schönsten Tore

**1** Leon Bailey  
Rapid Wien - Genk 3:2  
Gruppe F

**2** Corentin Tolisso  
Lyon - Roma 4:2  
Achtelfinal-Hinspiel

**3** Edin Džeko  
Villarreal - Roma 0:4  
Sechzehntelfinal-Hinspiel

**4** Moussa Sow  
Fenerbahçe - Manchester United 2:1  
Gruppe A

**5** Federico Bernadeschi  
Mönchengladbach - Florenz 0:1  
Sechzehntelfinal-Hinspiel

**6** Kalifa Coulibaly  
Gent - Braga 2:2  
Gruppe H

**7** Kalifa Coulibaly  
Konyaspor - Gent 0:1  
Gruppe H

**8** Beñat Etxebarria  
Athletic Bilbao - Rapid Wien 1:0  
Gruppe F

**9** Kevin Friesenbichler  
Astra Giurgiu - Austria Wien 2:3  
Gruppe E

**10** Alexandre Lacazette  
Lyon - Roma 4:2  
Achtelfinal-Hinspiel



# In den Zahlen liegt die Kraft

Die wichtigsten Statistiken zur Saison 2016/17, vom Passspiel über Ballbesitz bis hin zu Toren und Karten.



## Passspiel

Zum vierten Mal in Folge finden sich Florenz und Tottenham unter den Teams mit der besten Passstatistik wieder – hinzu gesellte sich Wettbewerbsgewinner Manchester United. Allerdings bot eine hohe Passgenauigkeit keine Erfolgsgarantie, wie sich am Beispiel von Nizza erkennen lässt, das mit 92 % den Spitzenrang belegte und dennoch in der Gruppenphase ausschied.

### Top Ten (ab Gruppenphase)

Verein	Passversuche pro Spiel	Passgenauigkeit
Ludogorez	563	88 %
AS Rom	556	89 %
Man. United	524	85 %
Zenit	517	91 %
Florenz	504	90 %
Schachtar	490	90 %
Karabach	483	88 %
Tottenham	472	86 %
Villarreal	467	87 %
Southampton	464	89 %

### Quoten der Achtelfinalisten

Verein	Passversuche pro Spiel	Passgenauigkeit
AS Rom	556	89 %
Manchester United	524	85 %
Schalke	452	89 %
M'gladbach	445	86 %
Ajax	445	84 %
Celta	441	83 %
Lyon	438	83 %
Gent	432	88 %
Beşiktaş	427	86 %
Krasnodar	421	84 %
Genk	398	82 %
Olympiakos	363	84 %
Rostow	359	75 %
Anderlecht	345	81 %
Kopenhagen	303	77 %
APOEL Nikosia	266	84 %

89

Roma und Schalke konnten unter den Achtelfinalteilnehmern die höchste Passgenauigkeit vorweisen (89 %).

2

Nur zwei der Top-Ten-Mannschaften in Sachen Passquote erreichten das Achtelfinale.

483

Wie schon in der Saison 2015/16 gehörte der aserbaidschanische Vertreter Karabach bei den Passversuchen zu den Top Ten, kam jedoch nicht über die Gruppenphase hinaus.

1

Ludogorez war sowohl bei den Passversuchen (563) als auch beim Ballbesitz (61 %) Spitzenreiter, allerdings entstammen die Werte lediglich zwei Begegnungen gegen Kopenhagen, das über seine hochgewachsene Sturmspitze einen direkteren Weg zum Tor suchte.

524

Manchester Uniteds Saisondurchschnitt stand in scharfem Kontrast zu den Werten aus dem Endspiel, wo die Engländer nur 276 Pässe und eine Passgenauigkeit von 70 % verbuchten.



Athletic Bilbao verzeichnete im Heimspiel gegen APOEL Nikosia die höchste Ballbesitzquote (69 %) des gesamten Wettbewerbs.

## Ballbesitz

Nur vier der zehn Mannschaften mit dem meisten Ballbesitz in der UEFA Europa League 2016/17 schafften es bis ins Achtelfinale – ein weiterer Beleg dafür, dass Ballbesitz kein Erfolgsgarant ist. Untermauert wurde diese Tatsache im Endspiel, wo Manchester United nur 33 % der Zeit am Ball war.

### Durchschnittlicher Ballbesitz (alle Mannschaften)

Verein	Durchschnittlicher Ballbesitz pro Spiel
Ludogorez	61 %
Zenit	60 %
Athletic Bilbao	60 %
Tottenham	60 %
Southampton	56 %
Manchester United*	55 %
Ajax*	55 %
AS Rom*	55 %
Schachtar Donezk	55 %
Gent*	54 %
Karabach	54 %
Maccabi Tel Aviv	54 %
Mainz	54 %

\* mindestens Achtelfinalteilnahme

### 69 %

Die höchste Ballbesitzquote aller Teams in der K.-o.-Phase konnte Athletic Bilbao beim Heimspiel gegen APOEL Nikosia vorweisen.

### 67 %

Unter allen 15 Partien, die Ajax in dieser Saison bestritt, war das Finale diejenige mit der höchsten Ballbesitzquote.

### 55 %

Manchester United hatte von den drei englischen Vertretern die niedrigste durchschnittliche Ballbesitzquote.

### 37,71 %

Anteil der K.-o.-Begegnungen, die von der Mannschaft mit der höheren Ballbesitzquote gewonnen wurden (gegenüber 31,15 % für die Teams mit der niedrigeren Quote).

## Disziplin

In den 205 Partien der Saison 2016/17 wurden 901 gelbe Karten verteilt – 36 mehr als in der vorangegangenen Spielzeit. Die Zahl der roten Karten blieb indes mit 48 konstant. Die meisten Feldverweise sammelte Ajax Amsterdam, wobei Inter Mailand und Panathinaikos Athen ihre drei Exemplare jeweils in nur sechs Begegnungen einheimsten. Auch bei den Verwarnungen war Ajax Spitzensreiter mit 48 gelben Karten, von denen allein sieben auf Verteidiger Joël Veltman entfielen. Mitfinalist Manchester United musste hingegen nur 24 Verwarnungen hinnehmen.



### Fouls und Karten (Achtelfinalisten)

Verein	Spiele	begangene Fouls	erlittene Fouls	gelbe Karten	rote Karten
Ajax	15	251	219	48	4
Man. United	15	193	190	24	2
Schalke	12	190	154	27	1
Celta	14	182	210	27	2
Krasnodar	10	178	147	27	3
APOEL Nikosia	10	173	157	26	2
Anderlecht	12	165	159	29	0
Gent	10	161	119	14	1
Genk	12	144	150	17	0
AS Rom	10	132	164	19	1
Olympiakos	10	129	143	21	1
Lyon	8	121	136	19	0
Beşiktaş	6	82	88	9	1
Kopenhagen	4	79	50	12	1
Rostow	4	61	54	8	0
M'gladbach	4	47	45	9	0

### 4,4

Die durchschnittliche Anzahl gelber Karten pro Spiel überstieg den Wert von 4,2 in der Saison 2015/16.

### 2

Als einziger Spieler sah Eric Bailly von Manchester United mehr als eine rote Karte. Infolge seines zweiten Feldverweises musste er beim Finale zuschauen, wobei er insgesamt nur elf Fouls in elf Begegnungen beging.

### 34

Die meisten Fouls gingen auf das Konto von Pieros Sotiriou. Der Stürmer von APOEL Nikosia brachte es in 755 Spielminuten auf 34 Regelwidrigkeiten (eine gut alle 22 Minuten), für die er vier Verwarnungen hinnehmen musste.

### 251

Ajax beging insgesamt die meisten Fouls, absolvierte allerdings auch die meisten Partien. 251 Regelwidrigkeiten in 15 Begegnungen ergeben einen Schnitt von 16,73. Unter den Achtelfinalisten verließ das körperbetont agierende Kopenhagen pro Spiel am häufigsten gegen das Regelwerk (19,75) und Borussia Mönchengladbach am seltensten (11,75). Betrachtet man den gesamten Wettbewerb, kommt der FC Zürich mit 129 Fouls in sechs Gruppenspielen auf den höchsten Wert (21,5).

### 45

Celta-Mittelfeldmann Pablo Hernández wurde öfter gefoult als jeder andere Spieler. Sein Teamkollege Pione Sisto erlitt die drittmeisten Fouls (24).

### 18

Junior Kabananga von Astana stand in 496 Spielminuten 18 Mal (im Schnitt gut alle 27 Minuten) im Abseits – öfter als jeder andere Spieler. Die Quote lag indes bei einigen anderen Spielern, allen voran Cheick Diabaté von Osmanlispor (im Schnitt knapp alle 14 Minuten), noch höher.

# Abschlussversuche

Dank seines Weltklassesurms und 25 Treffern beendete Manchester United die Saison als die Mannschaft mit den meisten Toren neben Viertelfinalist Genk, das sich als effizientestes Team erwies. Die Belgier erzielten ihre 25 Treffer aus 151 Versuchen, was einen Schnitt von 6,04 Abschlüssen pro Tor entspricht. Am zweiten Platz des AS Rom in dieser Klassifikation war Torschützenkönig Edin Džeko nicht ganz unbeteiligt, der in dieser Saison wie Giuliano von Zenit St. Petersburg acht Treffer erzielte.

## Torschützenliste (ab Gruppenphase)

Spieler	Verein	Tore
Giuliano	Zenit	8
Edin Džeko	AS Rom	8
Aritz Aduriz	Bilbao	7
Alexandre Lacazette	Lyon	6
Henrich Mchitarjan	Man. United	6
Kasper Dolberg	Ajax	6
	Kopenhagen	

Edin Džeko war mit acht Treffern einer der beiden Toptorschützen des Wettbewerbs.



## Abschlussversuche (Achtelfinalisten)

Verein	Spiele	Abschlüsse gesamt	Abschlüsse pro Spiel	Tore	Abschlüsse pro Tor
Ajax	15	242	16,13	24	10,08
Manchester United	15	214	14,27	25	8,56
Schalke	12	178	14,83	19	9,36
Anderlecht	12	168	14	23	7,3
Celta	14	165	11,79	21	7,85
AS Rom	10	151	15,1	24	6,29
Genk	12	151	12,58	25	6,04

Verein	Spiele	Abschlüsse gesamt	Abschlüsse pro Spiel	Tore	Abschlüsse pro Tor
Genk	12	151	12,58	25	6,04
Lyon	8	147	18,38	23	6,39
Olympiakos	10	139	13,9	12	11,58

Verein	Spiele	Abschlüsse gesamt	Abschlüsse pro Spiel	Tore	Abschlüsse pro Tor
Gent	10	115	11,5	15	7,66
Krasnodar	10	101	10,1	11	9,18
APOEL Nikosia	10	95	9,5	12	7,91
Beşiktaş	6	93	15,5	13	7,16
Mönchengladbach	4	45	11,25	7	6,42
Rostow	4	43	10,75	6	7,16
Kopenhagen	4	40	10	4	10



Der brasilianische Zenit-Stürmer Giuliano lässt einen Dundalk-Verteidiger ins Leere laufen.

98

Ajax brachte die meisten Bälle aufs Tor, brauchte aber durchschnittlich 10,08 Versuche, um ins Netz zu treffen. Von den Achtelfinalisten ging nur Olympiakos noch großzügiger mit seinen Chancen um (11,58 Bälle aufs Tor pro Treffer).

22

Die torfreudigste Mannschaft der Gruppenphase war Schachtar Donezk; die Ukrainer brachten es bis zu ihrem Ausscheiden im Sechzehntelfinale gegen Celta Vigo auf 22 Treffer, was einem Schnitt von 2,75 Toren pro Spiel entspricht. Noch produktiver war nur Lyon (2,88 pro Spiel), als Dritter folgt der AS Rom mit 2,4 Treffern.

18,38

Olympique Lyon zählte durchschnittlich auch die meisten Versuche pro Partie, was nicht zuletzt dem Torhunger von Stürmer Alexandre Lacazette zu verdanken war. Von den elf Spielern, denen in der Saison 2016/17 fünf oder mehr Treffer gelangen, war er der Einzige, der erst ab Februar mit von der Partie war.

5

Der Torschützenkönig der Saison 2015/16, Aritz Aduriz von Athletic Bilbao, gehörte nach seinen zehn Treffern aus dem Vorjahr auch in diesem Jahr wieder zu den Toptorschützen, wobei er fünf seiner sieben Treffer in einer einzigen Partie in der Gruppenphase gegen Genk erzielte. Nicht schlecht für einen Mann, der im Februar 36 Jahre alt geworden ist.



# Die Führung ist die halbe Miete

Geht man nach der Statistik, ist der erste Treffer in Europa-League-Spielen immens wichtig.

Nun gibt es im Fußball wenig Gewissheiten, aber wer in einer Begegnung der UEFA Europa League das 1:0 erzielt, der baut seine Chancen auf einen Sieg – oder zumindest auf die Vermeidung einer Niederlage – massiv aus. Von den 59 Partien der K.-o.-Phase, in denen Tore fielen, wurden 40 (67,79 %) von denjenigen Mannschaft gewonnen, die als Erste traf. Eine Niederlage wurde sogar in 53 Fällen (89,83 %) abgewendet.

Eine bemerkenswerte Ausnahme bildete vor allem das außergewöhnliche Comeback von Borussia Mönchengladbach im Sechzehntelfinale gegen den AC Florenz. Nachdem schon das Hinspiel mit 0:1 verloren gegangen war, stand es in Florenz kurz vor der Pause bereits 2:0 für die Italiener, bevor die Gladbacher mit vier Treffern das Blatt wendeten. Ironischerweise schieden die „Fohlen“ in der nächsten Runde nach 2:0-Führung zu Hause gegen Schalke letztlich durch ein 2:2-Unentschieden aus – es war die andere von insgesamt nur zwei Partien, in denen eine Mannschaft einen Zwei-Tore-Rückstand noch aufholen konnte.

Das unglaubliche Gladbacher Comeback in Florenz war eines von nur sechs K.-o.-Spielen, bei denen die mit 0:1 in Rückstand geratene Mannschaft als Siegerin vom Platz ging.

## 16,66 %

Seit 1998, als das Finale des UEFA-Pokals erstmals in einer einzigen Partie ausgetragen wurde, fielen in 18 der Endspiele Tore. Von diesen 18 Begegnungen wurden nur drei (16,66 %) durch die zunächst ins Hintertreffen geratene Mannschaft gewonnen. So gesehen knüpfte das Finale 2017 mit dem frühen Treffer und späteren Sieg von Manchester United an die Tradition an, nachdem Sevilla in den beiden Jahren zuvor gegen Dnipro Dnipropetrowsk und den FC Liverpool jeweils einen Rückstand wettgemacht hatte, um den Pokal zu holen.

## 2

Zweimal gelang es Lyon, ein Heimspiel zu drehen – gegen Beşiktaş im Viertelfinale und gegen Ajax im Halbfinale.

## 0

Nur 2 von 61 K.-o.-Spielen endeten torlos.

## 6

Wie schon im Vorjahr wurden in der K.-o.-Phase nur sechs Begegnungen von der Elf gewonnen, die den ersten Gegentreffer hinnehmen musste.

### Siege nach 0:1-Rückstand in der Saison 2016/17

**Athletic Bilbao** - APOEL Nikosia 3:2, Sechzehntelfinal-Hinspiel

**AC Florenz** - **Borussia Mönchengladbach** 2:4, Sechzehntelfinal-Rückspiel

**AS Rom** - Olympique Lyon 2:1, Achtfinal-Rückspiel

**Celta Vigo** - KRC Genk 3:2, Viertelfinal-Hinspiel

**Olympique Lyon** - Beşiktaş Istanbul 2:1, Viertelfinal-Hinspiel

**Olympique Lyon** - Ajax Amsterdam 3:1, Halbfinal-Rückspiel



# AJAX AMSTERDAM

## Niederlande



### Trainer

**Peter Bosz**

Geboren am: 21.11.1963  
in Apeldoorn (NED)

Nationalität: Niederländisch  
Spiele in UEFA Europa League/UEFA-Pokal\*: 15  
Spiele in europäischen Klubwettbewerben\*\*: 23  
Cheftrainer vom: 24.5.2016 bis 6.6.2017

\*Gruppenphase bis Endspiel \*\*Einschließlich Qualifikation



### Aufstellung



Gruppenphase		1/16-Finale		Achtelfinale		Viertelfinale		Halbfinale		Finale	
PAN	2:1	STA	1:0	CEL	2:2	CEL	3:2	PAN	2:0	STA	1:1

dunkelgrün = heim, hellgrün = auswärts, orange = Finale; vollständige Vereinsnamen auf S. 5

E Min. T V

Torhüter		E	Min.	T	V
24 Andre Onana		14	1290		
33 Diederik Boer		1	90		

### Verteidiger

2 Kenny Tete	8	578	1
3 Joël Veltman	10	794	
4 Jairo Riedewald	7	560	1
5 Davinson Sánchez	12	1110	
16 Heiko Westermann	2	94	
26 Nick Viergever	11	924	2
35 Mitchell Dijks	3	270	
36 Matthijs de Ligt	9	795	

### Mittelfeldspieler

6 Riechedly Bazoer	1	13	
7 Anwar El Ghazi	2	95	1
8 Daley Sinkgraven	7	499	
10 Davy Klaassen	13	1199	2 2
11 Amin Younes	15	1287	4 3
17 Václav Černý	1	90	
20 Lasse Schöne	12	854	1
21 Frenkie de Jong	4	48	
22 Hakim Ziyech	13	998	2 4
27 Nemanja Gudelj	4	283	
30 Donny van de Beek	10	545	1
34 Abdelhak Nouri	3	178	

### Stürmer

9 Bertrand Traoré	13	1106	4 4
19 Mateo Cassierra	5	221	
25 Kasper Dolberg	13	933	6
44 Pelle Clement	1	28	
45 Justin Kluivert	6	176	1
77 David Neres	4	59	

Nicht eingesetzter Ersatzspieler: Aaron Leya Iseka

E = Einsätze; Min. = gespielte Minuten; T = Tore; V = Vorlagen



# RSC ANDERLECHT

## Belgien



### Trainer

**René Weiler**

Geboren am: 13.9.1973  
in Winterthur (SUI)  
Nationalität: Schweizerisch  
Spiele in UEFA Europa League/UEFA-Pokal\*: 12  
Spiele in europäischen Klubwettbewerben\*\*: 16  
Cheftrainer seit: 16.6.2016

\*Gruppenphase bis Endspiel \*\*Einschließlich Qualifikation



### Aufstellung



Gruppenphase		1/16-Finale		Achtelfinale		Viertelfinale		Halbfinale		Finale	
GAB	3:1	STE	1:1	MAI	1:1	MAI	6:1	GAB	3:1	STE	2:3

dunkelgrün = heim, hellgrün = auswärts; vollständige Vereinsnamen auf S. 5

\*nach Verlängerung

\*nach Auswärtstoren

\*nach Verlängerung

E Min. T V

Torhüter		E	Min.	T	V
1 Davy Roef		5	450		
23 Frank Boeckx		1	90		
30 Martínez Ruben		6	570		

### Verteidiger

3 Olivier Deschacht	4	360	
4 Serigne Mbodji	7	660	
5 Uros Spajic	9	840	1
12 Dennis Appiah	4	390	
14 Bram Nuytinck	8	636	1
37 Ivan Obradović	6	570	1
41 Emmanuel Adjei Sowah	4	352	

### Mittelfeldspieler

7 Andy Najar	5	390	
8 Stéphane Badji	5	214	
17 Diego Capel	6	150	1 2
22 Idrissa Doumbia	1	1	
31 Youri Tielemans	11	947	3
32 Leander Dendoncker	12	1110	1
73 Nicolae Stanciu	12	871	4 3
94 Sofiane Hanni	11	674	1 4

### Stürmer

9 Hamdi Harbaoui	2	31	
10 Massimo Bruno	9	263	2
11 Alexandru Chipciu	10	666	1 3
18 Frank Acheampong	12	911	3 3
24 Isaac Kiese Thelin	6	332	1
49 Jorn Vancamp	1	60	
91 Łukasz Teodorczyk	11	673	5 1

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

\*nach Verlängerung

### Spielerstatistik

Schüsse	S	AT	T
1 Nicolae Stanciu	33	12	4
2 Sofiane Hanni	15	7	1
3 Łukasz Teodorczyk	14	10	5

E = Einsätze; Min. = gespielte Minuten; T = Tore; V = Vorlagen

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

Durchschnittswerte		Wichtigste Merkmale	
55%	Ballbesitz	• 4-3-3	
	Max. 67% gegen Man. United (Finale) Min. 43% gegen Lyon (a)	• Kompaktes, ballsicheres Team mit guter Abstimmung zwischen den Mannschaftsteilen	
445	Gesp. Pässe	• Ständiger Druck aus dem Mittelfeld, vor allem in den Heimspielen	
	Max. 642 gegen Man. United (Finale) Min. 311 gegen Lyon (a)	• Junge Truppe mit viel Energie und Leidenschaft	
84%	Angekommene Pässe</td		



# APOEL NIKOSIA

## Zypern



**Trainer**  
**Thomas Christiansen**  
Geboren am: 11.3.1973  
in Hadsund (DEN)  
Nationalität: Dänisch  
Spiele in UEFA Europa League/UEFA-Pokal\*: 10  
Spiele in europäischen Klubwettbewerben\*\*: 18  
Cheftrainer vom: 1.6.2016 bis 25.5.2017



\*Gruppenphase bis Endspiel \*\*Einschließlich Qualifikation

### Aufstellung



Gruppenphase	1/16-Finale	Achtelfinale	Viertelfinale	Halbfinale	Finale
AST 2:1	YBO 1:0	YBO 1:3	AST 1:2	OLY 20	ATH 2:3

dunkelgrün = heim, hellgrün = auswärts; vollständige Vereinsamen auf S. 5

E Min. T V

#### Torhüter

99 Boy Waterman 10 900

#### Verteidiger

3 Roberto Lago	7	590	2
5 Carlão	6	500	
11 Nektarios Alexandrou	1	90	
21 Schiwo Milanow	10	900	1
23 Iñaki Astiz	8	454	
30 Giorgos Merkis	7	580	
44 Nicholas Ioannou	4	360	
90 Cédric Yambéré	2	123	

#### Mittelfeldspieler

4 Kostakis Artymatas	4	188	
6 Lorenzo Ebecilio	3	143	
7 George Efrem	9	611	3 1
8 Andrea Orlandi	2	79	
10 Facundo Bertoglio	7	353	
16 Vinicius	8	706	1 2
26 Nuno Morais	10	810	1
46 Stathis Aloneftis	4	208	1
77 Vander	7	242	
88 Renan Bressan	2	71	

#### Stürmer

9 Igor De Camargo	8	321	2 1
17 David Barral	3	228	
20 Piersos Sotiriou	10	755	3 1
70 Yannis Gianniotas	10	606	2

### Teamstatistik



### Durchschnittswerte

- Ballbesitz: 47% (Max. 69% gegen Astana (h), Min. 31% gegen Bilbao (a))
- Gespielte Pässe: 266 (Max. 465 gegen Astana (h), Min. 139 gegen Bilbao (h))
- Angekommene Pässe: 84% (Max. 90% gegen Astana (h) und YB Bern (h), Min. 75% gegen Anderlecht (h))

### Spielerstatistik

Schüsse	S	AT	T
1 Piersos Sotiriou	14	4	3
2 George Efrem	13	7	3
3 Yannis Gianniotas	12	6	2

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

Pässe	G	A	%
1 Vinicius	289	241	83
2 Boy Waterman	269	230	86
3 Schiwo Milanow	241	211	88

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

Nicht eingesetzte Ersatzspieler: Urko Pardo, Christoforou Kypros, Mário Sérgio

E = Einsätze; Min. = gespielte Minuten; T = Tore; V = Vorlagen



# BEŞİKTAŞ ISTANBUL

## Türkei



**Trainer**  
**Şenol Güneş**  
Geboren am: 16.1952  
in Trabzon (TUR)  
Nationalität: Türkisch  
Spiele in UEFA Europa League/UEFA-Pokal\*: 27  
Spiele in europäischen Klubwettbewerben\*\*: 54  
Cheftrainer seit: 11.6.2015



\*Gruppenphase bis Endspiel \*\*Einschließlich Qualifikation

### Aufstellung



Gruppenphase (UEFA Champions League)	1/16-Finale	Achtelfinale	Viertelfinale	Halbfinale	Finale
BEN 1:1	DYN 1:1	NAP 3:2	NAP 1:1	BEN 3:3	DYN 0:6

dunkelgrün = heim, hellgrün = auswärts; vollständige Vereinsamen auf S. 5

E Min. T V

#### Torhüter

1 Fabri 6 570

#### Verteidiger

2 Matej Mitrović	4	364	
3 Adriano	4	347	1
6 Duško Tošić	6	570	1
30 Marcelo	5	360	
32 Andreas Beck	2	133	
33 Atınç Nukan	1	90	
77 Gökhan Gönül	5	480	

#### Mittelfeldspieler

7 Ricardo Quaresma	5	441	1
13 Atiba Hutchinson	5	480	1
15 Oğuzhan Özyakup	5	290	1
18 Tolgay Arslan	5	168	
20 Necip Uysal	5	244	
80 Gökhan Inler	5	97	
94 Talisca	6	496	2 4

#### Stürmer

9 Vincent Aboubakar	4	200	3
17 Ömer Şişmanoğlu	1	1	
23 Cenk Tosun	6	322	3 1
49 Ryan Babel	6	570	3

### Teamstatistik



### Durchschnittswerte

- Ballbesitz: 52% (Max. 65% gegen Olympiakos (a), Min. 43% gegen Lyon (a))
- Gespielte Pässe: 427 (Max. 584 gegen Olympiakos (a), Min. 242 gegen Lyon (a))
- Angekommene Pässe: 86% (Max. 90% gegen Olympiakos (a), Min. 78% gegen Lyon (a))

### Spielerstatistik

Schüsse	S	AT	T
1 Talisca	24	7	2
2 Ricardo Quaresma	13	5	0
3 Cenk Tosun	9	8	3

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

Pässe	G	A	%
1 Duško Tošić	260	223	86
2 Atiba Hutchinson	250	232	93
3 Marcelo	225	204	91

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe



# CELTA VIGO

## Spanien



### Trainer

#### Eduardo Berizzo

Geboren am: 13.11.1969  
in Cruz Alta (ARG)  
Nationalität: Argentinisch  
Spiele in UEFA Europa League/UEFA-Pokal\*: 14  
Spiele in europäischen Klubwettbewerben\*\*: 14  
Cheftrainer vom: 20.5.2014 bis 22.5.2017



\*Gruppenphase bis Endspiel \*\*Einschließlich Qualifikation

### Aufstellung



Gruppenphase		1/16-Finale		Achtelfinale		Viertelfinale		Halbfinale		Finale	
STA	1:1	PAN	2:0	AJA	2:2	AJA	2:3	STA	1:1	PAN	2:0

dunkelgrün = heim, hellgrün = auswärts; vollständige Vereinsamen auf S. 5

E Min. T V

Torhüter				
1 Sergio Álvarez	10	930		
13 Rubén Blanco	4	360		

Verteidiger				
2 Mallo	12	1110	1	2
3 Andreu Fontàs	8	750	1	
4 David Costas	1	90	1	
19 Jonny	12	1102		
20 Sergi Gómez	5	279		
21 Carles Planas	2	180		
22 Gustavo Cabral	12	1110	1	
24 Facundo Roncaglia	9	605	1	1

Mittelfeldspieler				
5 Marcelo Díaz	5	359		
6 Nemanja Radoja	12	980		
7 Théo Bongonda	6	308	1	
8 Pablo Hernández	12	1092		
11 Pione Sisto	13	947	2	
12 Claudio Beauvue	6	98	1	
14 Fabián Orellana	2	109	2	
15 Álvaro Lemos	3	207	1	
16 Jozabed	8	197	1	
17 Naranjo	2	131		
18 Daniel Wass	14	826	2	1
23 Josep Señé	3	233		

Stürmer				
9 John Guidetti	13	1016	4	2
10 Iago Aspas	12	865	5	2
25 Giuseppe Rossi	7	307	1	

Nicht eingesetzter Ersatzspieler: Ivan Villar, Pape Cheikh  
E = Einsätze; Min. = gespielte Minuten; T = Tore; V = Vorlagen



# KRC GENK

## Belgien



### Trainer

#### Albert Stuivenberg

Geboren am: 5.8.1970  
in Rotterdam (NED)  
Nationalität: Niederländisch  
Spiele in UEFA Europa League/UEFA-Pokal\*: 6  
Spiele in europäischen Klubwettbewerben\*\*: 6  
Cheftrainer seit: 27.12.2016



\*Gruppenphase bis Endspiel \*\*Einschließlich Qualifikation

### Aufstellung



Gruppenphase		1/16-Finale		Achtelfinale		Viertelfinale		Halbfinale		Finale	
RAP	2:3	SAS	3:1	ATH	2:0	ATH	3:5	RAP	1:0	SAS	2:0

dunkelgrün = heim, hellgrün = auswärts; vollständige Vereinsamen auf S. 5

E Min. T V

Torhüter				
1 Marco Bizot	5	450		
30 Nordin Jackers	1	90		
70 Mathew Ryan	6	540		

Verteidiger				
2 Jakub Brabec	11	981	1	
3 Bojan Nastic	4	345		
4 Omar Colley	11	990	1	
5 Sandy Walsh	4	285		
6 Sébastien Dewaest	3	189		
21 Jere Uronen	7	621	1	
32 Christophe Janssens	1	9		
41 Timo Castagne	10	900	2	

Mittelfeldspieler				
8 Bennard Kumordzi	4	74		
9 Jean-Paul Boëtius	6	232	1	2
18 Ruslan Malinowski	5	423	1	1
19 Thomas Buffel	12	617	2	2
20 Paolo Sabak	1	1		
22 Siebe Schrijvers	6	328	1	
24 Alejandro Pozuelo	11	928	1	4
25 Wilfred Ndidi	6	540	2	
27 Sander Berge	6	476		
28 Brian Heynen	7	290	1	

Stürmer				
7 Nikos Karelis	6	352	2	1
10 Tino-Sven Sušić	5	341	1	1
14 Leandro Trossard	12	506	3	1
31 Leon Bailey	6	531	4	2
77 Mbwana Samatta	12	846	2	1

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

E = Einsätze; Min. = gespielte Minuten; T = Tore; V = Vorlagen

Nicht eingesetzter Ersatzspieler: Dries Wouters, Pierre Desiré Zebel

E = Einsätze; Min. = gespielte Minuten; T = Tore; V = Vorlagen

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

E = Einsätze; Min. = gespielte Minuten; T = Tore; V = Vorlagen

### Durchschnittswerte

Ballbesitz  
49%

Gespilte Pässe  
398

Angekommene Pässe  
82%

### Wichtigste Merkmale

- 4-3-3
- Disziplinierte, gut organisierte Abwehr mit starken Innenverteidigern (Cabral, Roncaglia)
- Gepflegter Spielaufbau von hinten heraus über das Mittelfeld
- Außenverteidiger ziehen bei Angriffen ins Zentrum, um Übergewicht im Mittelfeld zu schaffen
- Dynamische, aggressive Mittelfeldspieler mit ausgezeichnetem Passspiel (Hernández, Radoja)
- Offensiv eingestellter rechter Außenverteidiger Mallo
- Technisch starke Spieler; schnelle Kombinationen und clevere Laufwege
- Gefährlich bei ruhenden Bällen (z.B. Freistoß von Wass gegen Krasnodar)
- Mindestens ein Treffer in jedem Auswärtsspiel dank Teamgeist und positiver Einstellung
- Dribbelstarker Sisto ein ständiger Unruheherd
- Ballbesitz  
Max. 59% gegen Astra Giurgiu (a)  
Min. 41% gegen Gent (a)
- Geduldiger Spielaufbau, eingeleitet durch Innenverteidiger Colley
- Offensive Außenverteidiger (Uronen, Castaigne) mit guten Hereingaben und auch selber gefährlich
- Schnelles Umschalten auf Angriff (z.B. Tor von Uronen gegen Gent)
- Haudegen Buffel mit großer Europapokal-Erfahrung
- Versuch, Ball durch Pressing im Mittelfeld schnell zurückzuerobern
- Passspiel mit cleveren Kombinationen und letztem Pass im richtigen Moment
- Starke Einzelspieler (Spielmacher Pozuelo und schneller, torgefährlicher Flügelstürmer Bailey)
- Sturmspitze Samatta stark in der Luft



# KAA GENT

## Belgien



**Trainer**  
**Hein Vanhaezebrouck**  
Geboren am: 16.2.1964  
in Kortrijk (BEL)  
Nationalität: Belgisch  
Spiele in UEFA Europa League/UEFA-Pokal\*: 10  
Spiele in europäischen Klubwettbewerben\*\*: 24  
Cheftrainer seit:  
1.7.2014

\*Gruppenphase bis Endspiel \*\*Einschließlich Qualifikation



### Aufstellung



Gruppenphase	BRA	KON	SHA	SHA	BRA	KON	TOT	TOT	GNK	GNK	Viertelfinale	Halbfinale	Finale
	1:1	2:0	0:5	3:5	2:2	1:0	1:0	2:2	2:5	1:1			

dunkelgrün = heim, hellgrün = auswärts; vollständige Vereinsamen auf S. 5

E Min. T V

### Torhüter

1 Jacob Rinne	5	450		
20 Yannick Thoelen	1	90		
91 Lovre Kalinić	4	360		

### Verteidiger

4 Samuel Gigot	4	360		
5 Ofir Davidzada	2	22		
13 Stefan Mitrović	9	810	2	
21 Nana Asare	6	530	1	
23 Lasse Nielsen	4	360		
29 Thibault De Smet	1	90		
32 Thomas Foket	9	734	1	
55 Rami Gershon	8	640		

### Mittelfeldspieler

8 Thomas Matton	4	201		
10 Renato Neto	6	519	1	2
15 Kenneth Saief	9	724	1	1
17 Hannes Van der Bruggen	3	244		
19 Brecht Dejaegere	7	368		
33 Louis Verstraete	3	107	1	
40 Rabiu Ibrahim	3	161		
44 Anderson Esiti	9	568		
77 Danijel Miličević	8	614	3	2

### Stürmer

7 Kalifa Coulibaly	10	657	4	1
18 Samuel Kalu	3	196	1	1
24 Jérémie Perbet	10	475	3	
27 Moses Simon	8	530		1
88 Dieumerci Ndongala	2	85		

Nicht eingesetzte Ersatzspieler: Jérémie Taravel, Siebe Horemans, Andreas Bursens, Emir Kujović, Elton Kabangu, Dante Walen, Yassine Abdelali

E = Einsätze; Min. = gespielte Minuten; T = Tore; V = Vorlagen



# FC KOPENHAGEN

## Dänemark

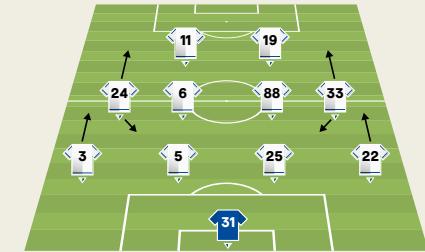


**Trainer**  
**Ståle Solbakken**  
Geboren am: 27.2.1968  
in Kongsvinger (NOR)  
Nationalität: Norwegisch  
Spiele in UEFA Europa League/UEFA-Pokal\*: 32  
Spiele in europäischen Klubwettbewerben\*\*: 94  
Cheftrainer seit:  
21.8.2013

\*Gruppenphase bis Endspiel \*\*Einschließlich Qualifikation



### Aufstellung



Gruppenphase (UEFA Champions League)	POR	BRU	LEI	LEI	POR	BRU	LUD	LUD	AJA	AJA	Viertelfinale	Halbfinale	Finale
	1:1	4:0	0:1	0:0	0:0	2:0	2:1	0:0	2:1	0:2			

dunkelgrün = heim, hellgrün = auswärts; vollständige Vereinsamen auf S. 5

E Min. T V

### Torhüter

31 Robin Olsen	4	360		

### Verteidiger

2 Tom Høgli	1	1		
3 Ludwig Augustinsson	4	360		
5 Erik Johansson	4	360		
20 Nicolai Boilesen	2	46		
22 Peter Ankersen	4	360	1	
25 Mathias Jørgensen	4	270	1	
26 Jores Okore	1	45		

### Mittelfeldspieler

6 William Kvist	3	270	1	
7 Benjamin Verbic	1	33		
16 Ján Greguš	2	76		
17 Kasper Kusk	2	37		
24 Youssef Toutouh	4	347	1	
35 Aboubakar Keita	1	66		
88 Uroš Matić	4	360		

### Stürmer

11 Andreas Cornelius	4	360	1	
19 Federico Santander	4	304		
23 Andrija Pavlović	3	56		
33 Rasmus Falk	3	250	1	1

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

E = Einsätze; Min. = gespielte Minuten; T = Tore; V = Vorlagen

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

Pässe G A %

1 Stefan Mitrović	504	464	92	
2 Nana Asare	347	317	91	
3 Kenneth Saief	330	285	86	

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

E = Einsätze; Min. = gespielte Minuten; T = Tore; V = Vorlagen

E = Einsätze; Min. = gespielte Minuten; T = Tore; V = Vorlagen

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

E = Einsätze; Min. = gespielte Minuten; T = Tore; V = Vorlagen

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

E = Einsätze; Min. = gespielte Minuten; T = Tore; V = Vorlagen

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

E = Einsätze; Min. = gespielte Minuten; T = Tore; V = Vorlagen

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

E = Einsätze; Min. = gespielte Minuten; T = Tore; V = Vorlagen

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe



# FK KRASNODAR

## Russland



### Trainer

#### Igor Schalimow

Geboren am: 2.2.1969  
in Moskau (RUS)  
Nationalität: Russisch  
Spiele in UEFA Europa League/UEFA-Pokal\*: 9  
Spiele in europäischen Klubwettbewerben\*\*: 9  
Cheftrainer seit: 3.10.2016  
(Interimstrainer seit 13.9.2016)



\*Gruppenphase bis Endspiel \*\*Einschließlich Qualifikation

### Aufstellung



Gruppenphase	SAL	NIC	SCH	SCH	SAL	NIC	FEN	FEN	CEL	CEL	Viertelfinale	Halbfinale	Finale
	SAL 1:0	NIC 5:2	SCH 0:1	SCH 0:2	SAL 1:1	NIC 12	FEN 1:0	FEN 1:1	CEL 1:2	CEL 0:2			

dunkelgrün = heim, hellgrün = auswärts; vollständige Vereinsamen auf S. 5

E Min. T V

#### Torhüter

1 Stanislaw Krizjuk	8	720	
88 Andrei Sinizin	2	180	

#### Verteidiger

3 Naldo	9	810	
4 Aleksandr Martinowitsch	5	450	
6 Andreas Granqvist	9	781	
12 Cristian Ramírez	3	270	
17 Witali Kaleschin	6	326	1
55 Artur Jędrzejczyk	5	435	2
98 Sergei Petrow	4	341	

#### Mittelfeldspieler

2 Marat Ismailow	2	45	
5 Dmitri Torbinski	4	252	
7 Paweł Mamajew	3	76	
8 Juri Gasinski	9	589	1
10 Odil Achmedow	6	437	
11 Wjatscheslaw Podbereskin	8	481	
15 Ilja Schigulew	1	83	
16 Viktor Claesson	4	330	2
21 Ricardo Laborde	9	262	1
22 Joāoziinho	7	537	3
33 Mauricio Pereyra	6	340	
38 Kouassi Eboué	6	460	1
77 Charles Kaboré	9	716	

#### Stürmer

9 Ari	2	151	2
14 Wanderson	4	297	2
90 Fjodor Smolow	6	479	4

Nicht eingesetzte Ersatzspieler: Denis Adamow, Aleksei Tatajew, Leo Goglitschidse, Danil Fomin, Dmitri Worobjew

E = Einsätze; Min. = gespielte Minuten; T = Tore; V = Vorlagen

### Durchschnittswerte

#### Ballbesitz

49%

Max. 58% gegen Nizza (a)  
Min. 40% gegen Fenerbahce (a) und Celta (a)

#### Gespielte Pässe

421

Max. 577 gegen Nizza (a)  
Min. 297 gegen Fenerbahce (a)

#### Angekommene Pässe

84%

Max. 92% gegen Nizza (a)  
Min. 73% gegen Fenerbahce (a)

### Spielerstatistik

#### Schüsse

S

AT

T

1 Fjodor Smolow

16

8

4

2 Joāoziinho

14

7

3

3 Odil Achmedow

11

8

0

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

#### Pässe

G

A

%

1 Charles Kaboré

412

358

87

2 Andreas Granqvist

370

333

90

3 Naldo

363

325

90

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe



# OLYMPIQUE LYON

## Frankreich



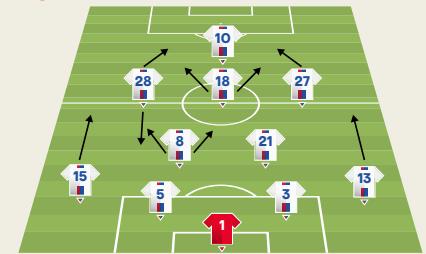
### Trainer

#### Bruno Génésio

Geboren am: 1.9.1966  
in Lyon (FRA)  
Nationalität: Französisch  
Spiele in UEFA Europa League/UEFA-Pokal\*: 8  
Spiele in europäischen Klubwettbewerben\*\*: 14  
Cheftrainer seit: 24.12.2015  
\*Gruppenphase bis Endspiel \*\*Einschließlich Qualifikation



### Aufstellung



### Gruppenphase (UEFA Champions League)

DZG	SEV	JUV	JUV	DZG	SEV
DZG 3:0	SEV 0:1	JUV 0:1	JUV 1:1	DZG 1:0	SEV 0:0

dunkelgrün = heim, hellgrün = auswärts; vollständige Vereinsamen auf S. 5

E Min. T V

#### Torhüter

1 Anthony Lopes	8	750	
-----------------	---	-----	--

#### Verteidiger

2 Mapou Yanga-Mbiwa	2	102	
3 Nicolas Nkoulou	3	300	
4 Emanuel Mammana	4	329	
5 Mouctar Diakhaby	8	750	3
13 Christophe Jallet	7	541	2
15 Jérémie Morel	6	556	1
20 Rafael	6	300	1
31 Maciej Rybus	3	106	

#### Mittelfeldspieler

8 Corentin Tolisso	8	669	2	1
11 Rachid Ghezzal	6	278	1	2
12 Jordan Ferri	2	113	1	
14 Sergi Darder	2	174	1	1
21 Maxime Gonalons	6	570	1	
25 Houssem Aouar	2	33	1	
28 Mathieu Valbuena	6	557	1	2
29 Lucas Tousart	7	596	1	1

#### Stürmer

10 Alexandre Lacazette	8	537	6	1
18 Nabil Fekir	8	518	4	4
27 Maxwel Cornet	8	474	1	

Nicht eingesetzter Ersatzspieler: Mathieu Gorgelin



# MANCHESTER UNITED

## England



### Trainer

#### José Mourinho

Geboren am: 26.1.1963  
in Setúbal (POR)  
Nationalität: Portugiesisch  
Spiele in UEFA Europa League/UEFA-Pokal\*: 28  
Spiele in europäischen Klubwettbewerben\*\*: 157  
Cheftrainer seit: 27.5.2016



\*Gruppenphase bis Endspiel \*\*Einschließlich Qualifikation

### Aufstellung



Gruppenphase	FEN	ZOR	FEN	ZOR	1/16-Finale	STE	ROS	Achtelfinale	ROS	Viertelfinale	AND	AND	Halbfinale	CEL	CEL	Finale	AJA
	FEY 0:1	ZOR 1:0	FEN 4:1	ZOR 1:2	FEY 4:0	STE 3:0	ROS 1:1				AND 1:1	AND 2:1	CEL 1:0	CEL 1:1			2:0

dunkelgrün = heim, hellgrün = auswärts, orange = Finale; vollständige Vereinsnamen auf S. 5

E Min. T V

### Torhüter

1 David de Gea	3	270	
20 Sergio Romero	12	1110	

### Verteidiger

3 Eric Bailly	12	991	
4 Phil Jones	3	206	
5 Marcos Rojo	10	724	
12 Chris Smalling	10	677	1
17 Daley Blind	11	971	
23 Luke Shaw	4	390	
24 Timothy Fosu-Mensah	4	95	
25 Antonio Valencia	9	751	1
36 Matteo Darmian	7	630	

### Mittelfeldspieler

6 Paul Pogba	15	1263	3	1
8 Juan Mata	10	721	2	1
14 Jesse Lingard	10	526	2	1
16 Michael Carrick	7	466		
18 Ashley Young	7	331		
21 Ander Herrera	9	810		1
22 Henrikh Mkhitaryan	11	817	6	
27 Marouane Fellaini	11	722	1	2
28 Morgan Schneiderlin	2	135		
31 Bastian Schweinsteiger	1	28		

### Stürmer

7 Memphis Depay	3	59	
9 Zlatan Ibrahimović	11	897	5
10 Wayne Rooney	7	359	2
11 Anthony Martial	10	484	1
19 Marcus Rashford	11	767	2
			4

Nicht eingesetzter Ersatzspieler: Sam Johnstone

E = Einsätze; Min. = gespielte Minuten; T = Tore; V = Vorlagen

### Durchschnittswerte

Ballbesitz  
55%

Max. 67% gegen Rostow (h) und Lugansk (h)  
Min. 33% gegen Ajax (Finale)

### Gespielte Pässe

524

Max. 719 gegen Anderlecht (a)  
Min. 276 gegen Ajax (Finale)

### Angekommene Pässe

85%

Max. 94% gegen Feyenoord (a) und  
Fenerbahce (h)  
Min. 70% gegen Ajax (Finale) und Rostow (a)

### Spielerstatistik

#### Schüsse

S

AT

T

#### Pässe

G

A

%

1 Paul Pogba

990

863

87

2 Ander Herrera

643

583

91

3 Eric Bailly

541

508

94

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

S = Schüsse gesamt;



# OLYMPIAKOS PIRÄUS

## Griechenland



### Trainer

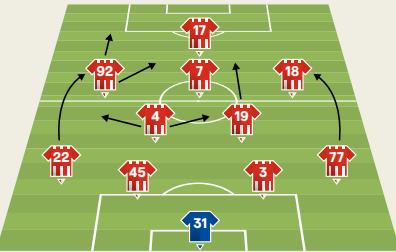
#### Vasilis Vouzas

Geboren am: 23.3.1966  
in Mouzaki (GRE)  
Nationalität: Griechisch  
Spiele in UEFA Europa League/UEFA-Pokal\*: 2  
Spiele in europäischen Klubwettbewerben\*\*: 2  
Cheftrainer:  
vom 6.3.2017 bis 23.3.2017



\*Gruppenphase bis Endspiel \*\*Einschließlich Qualifikation  
Vom ersten bis achten Spieltag leitete Paolo Bento das Team

### Aufstellung



Gruppenphase	1/16-Finale	Achtelfinale	Viertelfinale	Halbfinale	Finale
YBO 1:0	APO 0:1	AST 4:1	AST 1:1	YBO 0:2	OSM 0:0

dunkelgrün = heim, hellgrün = auswärts; vollständige Vereinsamen auf S. 5

E Min. T V

Torhüter	E	Min.	T	V
31 Nicola Leali	10	900		
<b>Verteidiger</b>				
3 Alberto Botía	8	694	1	
6 Manuel da Costa	8	656		
14 Omar Elabdellaoui	1	90		
22 Aly Cissokho	4	360	1	
24 Alberto de la Bella	3	256		
36 Bruno Viana	5	253		
45 Panagiotis Retsos	7	630		
77 Diogo Figueiras	9	810	1	
<b>Mittelfeldspieler</b>				
4 Alaiys Romao	7	285		
5 Luka Milivojević	4	343	1	
7 Kostas Fortounis	8	629	1	1
8 Andreas Bouchalakis	2	101		
10 Alejandro Domínguez	1	14		
11 Marko Marin	4	180		
18 Tarik Elyounoussi	9	646	3	1
19 Esteban Cambiasso	6	405	2	
28 André Martins	10	560		
32 Thanasis Androutsos	4	140	1	
52 Giorgos Manthatis	8	278	1	
92 Sebá	9	754	3	1
<b>Stürmer</b>				
9 Óscar Cardozo	5	276	1	
17 Karim Ansarifard	4	273	2	1
99 Ideye Brown	4	352	1	

Schüsse	S	AT	T
1 Tarik Elyounoussi	16	11	3
2 Sebá	15	8	3
3 Kostas Fortounis	13	4	1

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

**Pässe**

	G	A	%
1 Manuel da Costa	366	299	82
2 André Martins	335	301	90
3 Alberto Botía	322	286	89

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

Nicht eingesetzte Ersatzspieler: Stefanos Kapino, Lefteris Choutesiotis, Kostas Tsimikas, Dimitris Nikolaou, Juan Carlos Paredes

E = Einsätze; Min. = gespielte Minuten; T = Tore; V = Vorlagen



# AS ROM

## Italien



### Trainer

#### Luciano Spalletti

Geboren am: 7.3.1959  
in Certaldo (ITA)  
Nationalität: Italienisch  
Spiele in UEFA Europa League/UEFA-Pokal\*: 37  
Spiele in europäischen Klubwettbewerben\*\*: 108  
Cheftrainer vom:  
14.1.2016 bis 30.5.2017



\*Gruppenphase bis Endspiel \*\*Einschließlich Qualifikation

### Aufstellung



Gruppenphase	1/16-Finale	Achtelfinale	Viertelfinale	Halbfinale	Finale
PLZ 1:1	AST 4:0	AUS 3:3	AUS 4:2	PLZ 4:1	AST 0:0

dunkelgrün = heim, hellgrün = auswärts; vollständige Vereinsamen auf S. 5

E Min. T V

Torhüter	E	Min.	T	V
19 Alisson Becker	10	900		
<b>Verteidiger</b>				
2 Antonio Rüdiger	5	376	1	
3 Juan	8	649	1	
13 Bruno Peres	9	746	1	
15 Thomas Vermaelen	2	180		
17 Moustapha Seck	1	90		
20 Federico Fazio	8	636	2	
21 Mário Rui	2	166		
33 Emerson Palmieri	5	373	1	
44 Kostas Manolas	7	586		
91 Riccardo Marchizza	1	1		
<b>Mittelfeldspieler</b>				
4 Radja Nainggolan	10	692	1	1
5 Leandro Paredes	8	549		
6 Kevin Strootman	7	588	2	
7 Juan Iturbe	6	401		
8 Diego Perotti	7	400	1	3
16 Daniele De Rossi	6	429	1	2
24 Alessandro Florenzi	3	122	1	
30 Gerson	6	267	1	
<b>Stürmer</b>				
9 Edin Džeko	8	524	8	1
10 Francesco Totti	6	384		5
11 Mohamed Salah	6	373	2	1
92 Stephan El Shaarawy	8	461	2	

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

**Pässe**

	G	A	%
1 Edin Džeko	27	15	8
2 Mohamed Salah	17	10	2
3 Radja Nainggolan	13	5	1

S = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; T = Tore

**Pässe**

	G	A	%
1 Leandro Paredes	566	530	94
2 Kevin Strootman	537	485	90
3 Bruno Peres	389	338	87

G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe

Nicht eingesetzte Ersatzspieler: Wojciech Szczęsny, Eros De Santis, Filippo Franchi, Davide Frattesi, Lorenzo Grossi

E = Einsätze; Min. = gespielte Minuten; T = Tore; V = Vorlagen



### Siegerliste

2017 Manchester United  
2016 FC Sevilla  
2015 FC Sevilla  
2014 FC Sevilla  
2013 FC Chelsea  
2012 Atlético Madrid  
2011 FC Porto  
2010 Atlético Madrid  
2009 Schachtar Donezk  
2008 Zenit St. Petersburg  
2007 FC Sevilla  
2006 FC Sevilla  
2005 ZSKA Moskau  
2004 FC Valencia  
2003 FC Porto  
2002 Feyenoord Rotterdam  
2001 FC Liverpool  
2000 Galatasaray Istanbul  
1999 FC Parma  
1998 Inter Mailand  
1997 FC Schalke 04  
1996 FC Bayern München  
1995 FC Parma  
1994 Inter Mailand  
1993 Juventus Turin  
1992 Ajax Amsterdam  
1991 Inter Mailand  
1990 Juventus Turin  
1989 SSC Neapel  
1988 Bayer 04 Leverkusen  
1987 IFK Göteborg  
1986 Real Madrid  
1985 Real Madrid  
1984 Tottenham Hotspur  
1983 RSC Anderlecht  
1982 IFK Göteborg  
1981 Ipswich Town  
1980 Eintracht Frankfurt  
1979 Borussia Mönchengladbach  
1978 PSV Eindhoven  
1977 Juventus Turin  
1976 FC Liverpool  
1975 Borussia Mönchengladbach  
1974 Feyenoord Rotterdam  
1973 FC Liverpool  
1972 Tottenham Hotspur



**Redaktion** Ioan Lupescu, Simon Hart, David Gough

**Technische Beobachter der UEFA** Christian Chivu, Sir Alex Ferguson, Stefan Majewski, Mixu Paatelainen, Dejan Stanković

**Chefredakteur** Michael Harrold

**Design** James Willsher, Daniel Nutter, Tom Radford

**Produktion** Conrad Leach, Anthony Naughton, Rebecca Hopkins

**Fotos** Getty Images, UEFA

**Übersetzung** Doris Egger, Christian Pöpplen, Florian Simmen, Sandra Wisniewski, Frédéric Wyler

**Administration/Koordination** Stéphanie Tétaz, Emily Meikle, Aleksandra Sersniová

Produktion und Design von TwelfthMan im Auftrag der UEFA

©UEFA 2017. Alle Rechte vorbehalten. Der Begriff „UEFA“ sowie das Logo und der Pokal der UEFA Europa League sind marken- bzw. urheberrechtlich geschützt. Die kommerzielle Verwertung dieser Marken ist untersagt.



UEFA  
ROUTE DE GENÈVE 46  
CH-1260 NYON 2  
SWITZERLAND  
TELEPHONE: +41 848 00 27 27  
TELEFAX: +41 848 01 27 27  
[UEFA.com](http://UEFA.com)